

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 12 | Dezember 2015 | 14. Jahrgang | ISSN: 1610-482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ANZEIGE

ceramill sintron®

Ceramill Sintron - jetzt online erleben!

by Knut Müller

AMANGIRRBACH

www.amangirrbach.com

Die NEM-Revolution in CAD/CAM.

Arbeitgeberverband Zahntechnik

Ein neuer Verband stellt sich vor.

Anfang Oktober fand die Gründung des auf Bundesebene agierenden Arbeitgeberverbandes Zahntechnik e.V. in Erfurt statt.

berufliche Fortentwicklung sowie die Gestaltung von klaren Rahmenbedingungen, in denen sich der Unternehmer Zahntechnik zu-



Von links: Dr. Diether Reusch, RA Marcus Menster, ZTM Manfred Heckens und Dr. Rolf Koschorrek.

Im Rahmen einer für alle Unternehmer der Zahntechnikbranche offenen Informationsveranstaltung der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz präsentierte sich der Arbeitgeberverband Zahntechnik erstmalig vor mehr als 80 anwesenden Dentallaboren. Der Präsident des Verbandes, ZTM Manfred Heckens, stellte die klare Positionierung des Arbeitgeberverbandes mit den drei Kernzielen vor: „politische Vertretung auf Bundes- und EU-Ebene,

künftig bewegen kann.“ Diese primären Ziele seien es laut Heckens, die der Verband als vordringlich ansieht und deren Bearbeitung höchste Priorität verliehen wird. In einer spannenden und offenen Podiumsdiskussion stellten sich die Gäste, Rechtsanwalt Marcus Menster (Fachanwalt für Arbeitsrecht), Dr. Rolf Koschorrek (stellv. Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereini-

» Seite 2

ANZEIGE



Freiräume für Ihren Laborerfolg schaffen.

Hat auch Ihnen die Klärung einer strittigen Abrechnungsfrage schon mal den halben Arbeitstag geraubt? Haben Sie häufiger aufwendig recherchiert, weil eine drängende Frage des Sozialrechts, des Werkvertragsrechts, der Gewährleistung, der Produkthaftung oder des Medizinproduktrechts geklärt werden musste?

Ihre Innung berät und betreut Sie in diesen und weiteren Fragen. Das spart Zeit, in der Sie sich auf Ihren Laborerfolg konzentrieren können.

Überzeugen Sie sich von den Services, die eine Mitgliedschaft Ihnen täglich bietet!

Informieren Sie sich bei Ihrer Innung. Mitglied sein macht stärker.



www.vdzi.de

ZT Aktuell

Erfolgreich UND glücklich

Marc M. Galal verrät, wie man beruflichen Erfolg und privates Glück vereinen kann.

Wirtschaft
» Seite 6

Evolution des Zirkondioxids

Entwicklung und Mehrwert des Werkstoffes werden im Fachbeitrag von David Figge beleuchtet.

Technik
» Seite 10

8. DDT-Kongress

Der kommende Kongress widmet sich dem Thema „Digitale Fertigung – aufbauend oder abtragend?“.

Service
» Seite 23

Konjunkturbarometer für III. Quartal 2015

Negative Mengeneffekte belasten den Umsatz.

ANZEIGE

Aus der aktuellen Konjunkturumfrage (November 2015) des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) ergibt sich für die ersten neun Monate des Jahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein geringes Umsatzplus von 1,1 Prozent. Gegenüber dem Vorquartal ist aufgrund der Urlaubs- und Ferienzeiten, die ins dritte Quartal fallen, ein Rückgang von minus 8,5 Prozent zu verzeichnen. „In der Beurteilung der ersten drei Quartale dieses Jahres bleibt es bei der grundsätzlich schwachen Nachfrageentwicklung bei den gewerblichen zahntechnischen Laboren. Ein geringes Umsatzplus von 1,1 Prozent, obwohl im Jahr 2015 die Höchstpreise für die Regelversorgungen um rund 2,5 Prozent angehoben wurden, signalisiert zudem, dass sich negative Mengen- und Struktureffekte im GKV-Leistungsegment als auch im PKV-Markt fortsetzen“, so VDZI-Generalsekretär Walter Winkler. Angesichts dieser Gesamtentwicklung ist für die überwiegende Mehrheit der zahntechnischen Meisterbetriebe eine betriebswirtschaftliche

Erleben Sie unsere Drucksysteme in der Praxis.

www.dentona.de

Ergebnisverbesserung nicht in Sicht, zumal die Einführung des Mindestlohns in diesem Jahr zu erheblichen Kosteneffekten geführt hat. Die Einschätzung der Geschäftslage bestätigt dies nachdrücklich. Lediglich 24,3 Prozent der befragten Labore schätzen ihre Lage als gut ein; im zweiten Quartal waren es noch 31,8 Prozent. 26,7 Prozent beurteilen ihre wirtschaftliche Situation als schlecht. Nur gut ein Drittel der befragten Betriebe (35,2 Prozent) geht von einer Verbesserung der Geschäftslage im vierten Quartal aus und 54,8 Prozent erwarten eine zumindest gleichbleibende Nachfrage. **ZT** Quelle:VDZI

25 Jahre Zahntechniker-Innung Thüringen

Innung wagt Ausblick auf kommende Zeiten.

Der Aufbau der Innung nach deutschem Handwerksrecht, Verknüpfung von alten Traditionen mit neuen zeitgemäßen Strukturen, die Pflege und Förderung der gemeinschaftlichen Zusammenarbeit, die Unterstützung und Begleitung der Unternehmen unter harten, sich ständig ändernden sowie die marktwirtschaftlichen Bedingungen kennzeichnen die Leistung der Innung, die sie für ihre Mitglieder und alle Zahn-

technikerinnen und Zahntechniker in Thüringen erbringt. Die anwesenden Innungsmitglieder brachten zu Beginn der Mitgliederversammlung in der Wahl des Innungsvorstandes mit ihrem Votum für die Kandidaten ihr Vertrauen zum Ausdruck. Für die nächsten drei Jahre ist die Innung mit Obermeister Rainer Junge, seinen Stellvertretern Jens Hochheim und Thomas Wegner und Vorstandsmitgliedern Anke

Goerke, Birgit Graef, Christiane Jauch und Marko Zelmer gut aufgestellt. Im Auftrag der Zahnärzteschaft unterstrich der Geschäftsführer der LZÄK Thüringen, Henning Neukötter, bei der sich anschließenden Jubiläumsfeier die seit Jahren gepflegte, enge Zusammenarbeit beider Berufsstände, die nicht nur ihre Aufgaben als staatlichen Auftrag

» Seite 2

ANZEIGE



Das Scanspray für Experten!

Produkt des Monats
Helling 3D- Laserscanning
Entspiegelungsspray
www.mydental.de

MyDental GmbH

Rotehausstraße 36 - 58642 Iserlohn
Telefon +49 (0) 23 74 / 9239-350
E-Mail info@mydental.de

Arbeitgeberverband Zahntechnik

ZT Fortsetzung von Seite 1

gung CDU/CSU), Zahnarzt Dr. Diether Reusch (Westerburger Kontakte, Ehrenpräsident der DGÄZ) und ZTM Manfred Heckens (Landesinnungsmeister der Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz und Präsident des Arbeitgeberverbandes Zahntechnik), den Fragen des Publikums. Ihre eigenen Positionen zur Betrachtung des neuen Verbandes präsentierten die Podiumsteilnehmer vorher in kurzen Impulsreferaten.

„Voraussetzung für eine qualitätsgesicherte Patientenversorgung in der Zukunft ist unabdingbar eine bessere Entlohnung für

Zahntechniker sowie Aufstiegsmöglichkeiten“, betonte Rechtsanwalt Menster. Als dramatisch bezeichnete Menster den Zustand, dass zurzeit nur noch knapp 2.000 Auszubildende jährlich den Weg in den Beruf des Zahntechnikers finden. Die Entlohnung spielt auch in dieser Frage eine zentrale Rolle, es dürf-

ten keine Zukunftsängste geschürt werden. Gerade hier sieht Menster den neuen Arbeitgeberverband in der Pflicht, sich politisch so zu positionieren, dass die Branche Zahntechnik ein anderes Wahrnehmungsbild auch in der allgemeinen Öffentlichkeit findet. Dass der Zeitpunkt für strukturelle Veränderungen gekommen sei, davon ist auch der ehemalige Bundestagsabgeordnete Dr. Rolf Koschorrek überzeugt. Um den Themen Fachkräftemangel sowie Preisverfall zu begegnen, bedarf es einer Konzentration auf wenige Kernpunkte und einer starken Vertretung mit starken Kooperationen. „Organisieren Sie sich schlagkräftig, nur so kann die deutsche Zahntechnik als Qualitätsgarant Bestand haben und Einfluss auf die Politik nehmen.“ Neue Berufs- und Ausbildungsprofile müssten geschaffen werden. Dr. Rolf Koschorrek stellte zusammenfassend fest: „Docheins dürfe nicht in Vergessenheit geraten: Zahnersatz muss Therapiemittel bleiben und darf nicht nur zum Datensatz minimiert werden;

so wie es in anderen Berufszweigen bereits passiert ist.“ Auf eine signifikante Verbesserung der Kommunikation zwischen Zahntechniker und Zahnärzten ging Zahnarzt Dr. Diether Reusch ein. Der Präsident des Verbandes ZTM Manfred Heckens zitierte eine Weisheit seines politischen Wegbegleiters Klaus Kanter. „Die Verantwortung anderen zu überlassen, ist der erste Schritt in die Unfreiheit! Wir freuen uns, dass uns seit unserem Start im Oktober eine überwältigende Resonanz und Zustimmung aus der ganzen Bundesrepublik erreichen und wir zwischenzeitig Anmeldungen in dreistelliger Höhe verzeichnen können. Unser Ziel ist es, die Zahntechnik gemeinsam mit Ihnen als Unternehmer zukünftig offen und transparent zu vertreten“, plädierte Heckens am Ende einer lebhaften Podiumsdiskussion mit den Referenten und dem Publikum. Weitere Infos sind zu finden unter www.avz-berlin.eu

Quelle: Arbeitgeberverband Zahntechnik e.V.

Quelle: Arbeitgeberverband Zahntechnik e.V.

25 Jahre Zahntechniker-Innung Thüringen

ZT Fortsetzung von Seite 1

sehen, sondern auch in eigener Verantwortung die Interessen der Mitglieder vertreten. „Die gemeinsamen Fortbildungen verdeutlichen auf vorbildliche Weise das enge fachliche Miteinander

Vizepräsident der HWK Erfurt, Thomas Erdmann, legte den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf die neuen Technologien, die man auch als Chance sehen sollte und denen man sich nicht verschließen kann. Hier ist Zusammenarbeit unter den Kollegen

hat, braucht auch vor der digitalen Zukunft keine Angst zu haben. Mutlosigkeit und Zerstrittenheit, das sind zwei Gegner der Zahntechnik. Wir, meine Kolleginnen und Kollegen, bringen Leistungen, die ein Importlabor nicht erbringen kann. Nicht, weil Zahntechniker aus anderen Ländern nicht auch lernfähig wären, sondern weil wir durch unseren Standort vor Ort Vorteile haben. Wenn wir im Lernen und in der Anwendung der sich fortwährend entwickelnden Technologien nicht nachlassen, kann uns keiner schlagen!“

Abgerundet wurde die Jubiläumsveranstaltung mit dem Vortrag „Zahntechnik und Zahnmedizin – gemeinsam in die nächsten 25 Jahre“. Prof. Dr. Pospiech von der Charité Berlin thematisierte, nach einem Einblick in die technologische Entwicklung der Zahnheilkunde und Zahntechnik, ebenfalls neue computergestützte Technologien, welche den Arbeitsprozess erleichtern können. Die Kernkompetenz der Zahnersatzherstellung sollte jedoch beim Zahntechniker bleiben und nicht an die Industrie gehen.

Ein Patentrezept für die nächsten Jahre konnte der Professor jedoch auch nicht geben, dafür aber einige wichtige Hinweise: „Noch hat ‚made in Germany‘ einen Namen, den wir hochhalten müssen. Dinge, die sich über Jahrzehnte bewährt haben, dürfen wir nicht aufgeben. Die Digitalisierung kann eine Chance sein, den Beruf attraktiver für junge Leute zu machen.“

Quelle: Zahntechniker-Innung Thüringen

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM

Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 0341 48474-0 Fax: 0341 48474-290 kontakt@oemus-media.de
Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi)	Tel.: 0341 48474-123 g.isbaner@oemus-media.de
Redaktion Carolin Gersin (cg)	Tel.: 0341 48474-129 c.gersin@oemus-media.de
Katja Leipnitz (kl)	Tel.: 0341 48474-152 k.leipnitz@oemus-media.de
Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 0341 48474-222 reichardt@oemus-media.de
Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 0341 48474-520 meyer@oemus-media.de
Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 0341 48474-127 Fax: 0341 48474-190 m.mezger@oemus-media.de
Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 0341 48474-201 grasse@oemus-media.de
Herstellung Franziska Dachsels (Layout, Satz)	Tel.: 0341 48474-131 f.dachsels@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelexemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.



zwischen Zahnärzten und Zahntechnikern. Ihre Mitgliedsbetriebe und alle Zahntechnikerinnen und Zahntechniker sind für uns Zahnärzte wichtige Partner für eine fachlich und qualitativ hochwertige zahnmedizinische und zahntechnische Versorgung der Patienten. Teamverständnis auf Augenhöhe ist nach unserer festen Überzeugung unverzichtbarer Garant für unsere tagtäglich gelebte, gemeinsame und erfolgreiche Arbeit für die Patienten in Thüringen“, so Neukötter.

gefragt. Ziel ist die Sicherung der Meisterlabore und letztendlich der Erhalt des Meisterprinzips als gelebter Patientenschutz. Stehende Ovationen der Zuhörerschaft nach dem Grußwort des Ehrenmitgliedes der ZIT, Klaus Kanter, waren Zeichen dafür, wie ausgewählt seine Worte den Nerv der Anwesenden trafen. Der fast 93-jährige Berufspolitiker, welcher die Arbeit der Innung über Jahre begleitet hat, sprach den Zahntechnikern Mut zu: „Wer wie Sie die bemerkenswerte Aufbauleistung einer Innung erbracht

pro3dure_{medical} line Prozesskette

01 Scanning



pro3dure_{medical} biometric

Präzisionstransfer der Patientendaten in den pro3dure scan-1

pro3dure_{medical} scan-1

Der funktionale Scanner zum Messen schädelrichtiger Daten

02 Designing (CAD)



pro3dure_{medical} designer

Die Konstruktionssoftware nach dem intuitiven zahntechnischen Workflow



pro3dure_{medical} arti

Die Brücke zur klassischen Präzisions-Zahn-technik

03 Milling



pro3dure_{medical} mill-5

Nass- und Trockenbearbeitung in einem kompakten 5-Achs System

04 3D Printing



pro3dure_{medical} fab-Serie

Die professionellen Desktop-Printer für das moderne Dentallabor



pro3dure_{medical} CD-1

Die Hochleistungs-Lichthärteeinheit

Mehr Informationen zu unseren Systemkomponenten auf www.dentona.de

Tag der Zähne in Berlin

KpZ gibt Antworten zum Zahnersatz.



„Berlin lächelt – Tag der Zähne am Alex“, unter diesem Motto stellte sich am 2.11.2015 das Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) zusammen mit Zahnärzten und Zahntechnikern Fragen rund um das Thema Zahnersatz. Zum ersten Mal baute das KpZ hierzu an einem öffentlichen Platz, am Berliner Alexanderplatz, ein luftiges Informationszelt auf und lud die Passanten ein, sich über Zahnersatz zu informieren.

„Ich brauche eine Krone, was sollte ich dabei beachten? Kann es Probleme geben, wenn ich im Mund schon verschiedene Materialien habe? Ich bin Allergiker, sind die Materialien sicher? Alle reden von Implantaten, aber gibt es auch eine Alternative? Wer stellt eigentlich Zahnersatz her?“ Die zahnärztlichen und zahntechnischen Experten beantworteten diese

und auch viele weitere Fragen. Dabei konnten sie auch erläutern, wie eng Zahnarzt und Zahntechniker kooperieren müssen, damit der Patient mit seiner Krone oder Brücke möglichst perfekt versorgt wird, sowie welcher Vorteil sich bei einer wohnortnahen Versorgung für Patienten ergibt, etwa bei Rückfragen oder schnellen Anpassungen.

Zahntechnikermeister Uwe Bußmeier vom wissenschaftlichen Beirat des Kuratoriums perfekter Zahnersatz: „Es ist zwar kein Drama, wenn man das erste Mal eine Krone benötigt, aber wichtig ist, dass man Zahndefekte oder Lücken unverzüglich versorgen lässt. Denn nur mit einem vollständigen Biss können die Zähne und die Gegenzähne in der harmonischen Reihe bleiben. Das ist wichtig für den weiteren Erhalt

der oralen Strukturen und vermeidet Folgeschäden. So ist Zahnersatz auch für die weitere Prophylaxe von großem Nutzen.“ Zum Thema Materialien: „Dentalmaterialien sind sicher und geprüft, woraus der Zahnersatz besteht, findet man auf der Konformitätserklärung, die der Rechnung beiliegt.“

Mit der KpZ-Broschüre „Zahnersatz aktuell – Versorgung im Vergleich“ konnten sich die Besucher auch noch die verschiedenen Versorgungsmöglichkeiten mit nach Hause nehmen, denn ob Implantat, Brücke oder Krone, für jede Mundsituation kann man verschiedene Lösungen finden. Die Arbeit der Zahntechniker, die mit äußerster Präzision und handwerklichem Können die Natur so perfekt imitieren, wurde ebenfalls anhand von Bildern und Modellen aufgezeigt.

Die Einladung des KpZ, sich in Berlin über Zahnersatz zu informieren, nahmen viele an, sodass der Besucherstrom nicht abbrach, mit ein klein wenig Geduld jedoch fand jeder Besucher für seine Frage den richtigen Experten. Unterstützt wurde das Kuratorium von der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin, der Zahnärztekammer Berlin und der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg, die ebenfalls mit ihren Experten und Informationsmaterial die Besucher informierten. **ZT**

Quelle: Kuratorium perfekter Zahnersatz

Silberner Meisterbrief für Ehepaar Kluthe

Ein Paar mit perfekter Passung feiert 25 Jahre.

Leidenschaft für den Beruf und ein hoher Qualitätsanspruch: Das eint Anna und Thomas Kluthe, die Inhaber von Zahntechnik Kluthe in Paderborn. Am Dienstag, dem 17. November 2015, überreicht der Obermeister der Zahntechniker-Innung Ostwestfalen, Herr Volker Rosenberger, in der Thomas Kluthe schon seit vielen Jahren zum Innungsvorstand gehört, dem Ehepaar den Silbernen Meisterbrief für je 25 Jahre erfolgreiche Zahntechnik.

ob die Priorität auf Ästhetik, Bioverträglichkeit, Belastbarkeit oder günstigen Kosten liegt, das Powerpaar und sein Laborteam bieten ein breit gefächertes Angebot, um jedem Patienten die gewünschte Versorgung fertigen zu können. Produziert wird ausschließlich in Paderborn, damit sich Zahnärzte und Patienten auf gleichbleibende Qualität, geprüfte Materialien und eine geregelte Gewährleistung verlassen können.



Anna und Thomas Kluthe mit Obermeister Volker Rosenberger.

Anna und Thomas Kluthe blicken auf eine lange gemeinsame Zeit zurück, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt, Anerkennung, Offenheit, Innovation und Vertrauen. Beide lernten sich bereits während der gemeinsamen Lehrzeit kennen und schätzen. Das beiderseitige Interesse an der Zahntechnik wurde im Ausbildungslabor bei Kluthe Senior stark gefördert. Als Vorreiter bei neuen Technologien, Materialien und Fertigungsverfahren bot das Paderborner Labor beiden eine gute Plattform, um die eigenen Stärken zu entwickeln. Somit war der Weg geebnet, dass 1990 auch die Meisterprüfung im Team absolviert werden konnte. Erfolg spornt an und so übernahmen die frischgebackenen Zahntechnikermeister im Jahr 1995 die Leitung des Labors.

Anna Kluthe ist die Spezialistin in Sachen Digitalisierung und CAD/CAM, seit 2012 wird sie dabei von Tochter Lena unterstützt, die ebenfalls engagierte Zahntechnikerin ist. Der Allrounder Thomas Kluthe ist zusammen mit dem Laborleiter Wolfgang Baum erster Ansprechpartner für die Zahnärzte, wenn es um diffizile zahntechnische Problemlösungen geht. Verantwortlicher und Experte im Bereich Implantologie ist der Zahntechniker Andreas Spenner. Modernste Zahntechnik und maßgeschneiderter Service für die Kunden, das steht an erster Stelle bei Familie Kluthe. Je nachdem,

Als Familienunternehmen ist man sich bei Kluthes bewusst, dass der persönliche Austausch immens wichtig und für beide Seiten immer eine Bereicherung ist. Das gilt natürlich auch für den Kontakt zu den Kunden. Gefördert wird das durch unterschiedliche Veranstaltungen, bei denen es nicht immer „nur“ um Zahntechnik geht, sondern auch um das direkte Kennenlernen, das die Zusammenarbeit so viel besser macht. Aber natürlich sind Kluthes auch zur Stelle, wenn sich Zahnärzte in Sachen neue Verfahren und Materialien aus der Dentalbranche schlau machen wollen oder Unterstützung bei Farbnahme oder beim Einsetzen in der Praxis brauchen.

Das Team von Kluthe Zahntechnik nimmt an zahlreichen Seminaren, Trainings und Messen teil, um stets auf dem neuesten Stand zu sein. Um für den Wandel in der modernen Zahntechnik gut aufgestellt zu sein, hat das Labor durch ineinandergreifende Maßnahmen, vor allem auch innerhalb der Technologieplattform des Labornetzwerks CompeDent, große Entwicklungsschritte vollzogen und bietet alle „State of the Art“-Techniken an. Das Silber-Jubiläum wird im Hause Kluthe nun gebührend gefeiert. Das nächste Ziel wird die Meisterschule von Tochter Lena sein. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Ostwestfalen

ANZEIGE

V-Max

Tuning für Ihr Labor!

Durch ausgefeilte Material-Geräte-Kombinationen mit Höchstgeschwindigkeit zum Top-Ergebnis.

www.dreve.de/dentamid



SINTERMETALL

IM EIGENEN LABOR GEFRÄST

Formstabile Sintermetallrohlinge zur Herstellung von Einzelkronen bis hin zu 14-gliedrigen Brücken, Metallgerüsten, Teleskopen, Stegen, Stiftaufbauten und Geschieben im eigenen Labor

- *Hochwertige Kobalt-Chrom-Legierung*
- *100% formstabil – auch bei großspannigen Arbeiten keine Spannungen oder Verzüge in den Metallgerüsten*
- *Keine Lunker und Verunreinigungen im Metallgefüge*
- *Sauerstofffreie Sinterung ohne Schutzgas im Zirkonofen 700 Ultra-Vakuum unter Hochvakuum und mit speziellem Sinteradapter (kein zusätzlicher Ofen nötig)*
- *Noch höhere Laborwertschöpfung*



Erfolgreich UND glücklich sein ist kein Widerspruch

Entweder oder? Warum eigentlich? Experte Marc M. Galal erklärt im Artikel, warum Erfolg und Glück nicht im Widerspruch stehen müssen und wie man die beiden Faktoren zusammenbringen kann.

Viele Menschen fokussieren sich auf Erfolg. Haben sie ein Ziel erreicht, machen sie sich auf zum nächsten. Sie rennen immer weiter, ohne den Erfolg überhaupt bewusst wahrzunehmen oder gar zu feiern. Andere beharren auf ihrem angeblichen Glück und vertreten dabei Meinungen wie „Geld und Erfolg machen nicht glücklich!“ beziehungsweise „Entweder erfolgreich oder glücklich!“. Durch diese Sätze manifestiert unser Bewusstsein unsere späteren Handlungen unbewusst. Wir meinen, entweder im Privaten oder im Beruf etwas erreichen zu können. Unsere unterbewussten Überzeugungen machen uns zu „Oder“-Menschen und blockieren uns dadurch in der persönlichen Entwicklung.

Warum sehen wir statt des „Oder“ eigentlich nicht das



„Und“? Erfolg UND Glück als Einheit verwirklichen? Privates UND Berufliches meistern?

Reichtum UND Persönlichkeitsentwicklung? Selbst das isolierte Streben nach Erfolg

oder Glück gewährleistet noch lange nicht, eines von beiden zu erlangen. Jeder Mensch will einfach nur glücklich UND erfolgreich sein. Umso sinniger scheint es, eine sture Konzentration auf Erfolg ODER Glück aufzulösen, um beides zu suchen – und letzten Endes auch zu finden.

konzentrieren, wird sich verändern und wird wachsen. Weil unsere Gedanken reine Energie sind, verleihen wir dem, worauf wir uns konzentrieren, Energie. Konzentrieren wir uns also auf Erfolg, werden wir erfolgreich sein – aber wahrscheinlich nicht glücklich. Konzentrieren wir uns auf das Glück, werden wir höchstwahrscheinlich glücklich sein – aber vermutlich nicht erfolgreich. Konzentrieren wir uns aber in gleichem Maße auf beides, erfolgreich UND glücklich zu sein, können wir mit hoher Wahrscheinlichkeit auch beides erreichen. So wecken wir unser Potenzial und wachsen.

Mit Überzeugung an Glück und Erfolg arbeiten

Über allem im Leben steht in gewisser Weise eine Frage – die Frage nach dem Sinn. Um Glück und Erfolg zu vereinen, stellen wir uns noch andere Fragen: Was möchte ich wirklich? Wohin führt mein persönlicher Weg? Was macht mich erfolgreich UND glücklich? Und vor allem: Was tue ich persönlich jeden Tag in beiden Bereichen dafür? Wer sich still



Infos zum Autor

Eigene Kompetenzen entfalten

Jedes Jahr passiert in der Sonora-Wüste etwas Außergewöhnliches. Die Wüste verwandelt sich in ein prächtiges Blumenmeer mit den herrlichsten Farben. Ein oder zwei Tage im Jahr regnet es dort und die Wüste fängt an zu leben. Direkt unter der Oberfläche liegt die Saat der eindrucksvollen Vielfalt und wartet nur darauf, sich zu offenbaren. Die Samen sind also da, auch wenn man sie nicht sehen kann. So wie das Blumenmeer aus dem scheinbar fruchtlosen Boden erwächst, sobald der Regen ausreichend Wasser bringt, so kann auch jeder Mensch wachsen. Denn alle Fähigkeiten zum Wachsen liegen schon in unserem Inneren bereit. Um jedoch Wachstum und Erfolg zu erfahren, müssen wir das Potenzial, das in uns schlummert, wecken. Die Suche nach Ideen oder Möglichkeiten, die vielleicht irgendwie, irgendwo, irgendwann zu mehr Erfolg verhelfen könnten, ist dabei wenig förderlich. Menschen müssen ihre eigenen Fähigkeiten entfalten, die ihnen dabei helfen, der zu sein, der sie sein möchten. Die Formel „panta rhei“, die dem Philosophen Heraklit zugeschrieben wird, besagt, dass alles fließt, sich im Fluss befindet, veränderlich und unbeständig ist. In diesem Zusammenhang gilt: Nur das, worauf wir uns

in eine Ecke setzt oder die Füße hochlegt und darauf wartet, dass ihm Glück und Erfolg sprichwörtlich im Schlaf begegnen, wird enttäuscht werden. Nur wer mit Überzeugung an seinem Ziel arbeitet, Glück und Erfolg im Leben zu erfahren, wird dieses dauerhaft erreichen. Oftmals führen dabei temporäre Misserfolge, schlechte Erfahrungen oder Ängste dazu, sich selbst Grenzen zu setzen. Konzentrieren wir uns auf diese Angst, dann sind wir ängstlich. Konzentrieren wir uns auf unsere Grenzen, werden wir täglich an ebendiese stoßen. Das führt so weit, dass wir aufhören zu träumen. Wir hören sogar auf, an unsere tiefsten Wünsche zu glauben und unsere elementaren Ziele zu verfolgen. Der Elefant, der sein ganzes Leben in Ketten verbringt, wird, nimmt man ihm diese ab, in der Nähe der Ketten bleiben, weil er Angst vor dem Leben und der Freiheit hat. Um Glück und Erfolg zu erreichen, müssen wir vorerst unsere Ängste beseitigen. Erst wenn wir unsere Fesseln der Vergangenheit und Gegenwart erkennen, können wir diese eliminieren. Dabei ist es wichtig, an unseren Träumen festzuhalten, auch wenn wir nicht immer gleich so erfolgreich und glücklich sind, wie wir es uns vorstellen. Wer zu früh aufgibt, vergibt die

ANZEIGE



Hedent Dampfstrahlgeräte für jeden Einsatz das Richtige!

Hedent bietet ein volles Programm an Dampfstrahlgeräten, die in verschiedenen Industriebereichen ihre Anwendung finden. Durch die mitgelieferte Wandhalterung haben die kompakten Geräte wenig Platzbedarf. Alle Geräte werden aus hochwertigem Edelstahl und qualitativ anspruchsvollen Aggregaten und Bausteinen gefertigt. Die Düse am Handstück ist bei allen Geräten auswechselbar. So kann die Stärke des Dampfstrahls auf den Arbeitsbereich abgestimmt werden. Die Geräte besitzen hohe Sicherheitsstandards und sind durch drei verschiedene Sicherheitssysteme abgesichert. Das Ergebnis – zuverlässige, wartungsfreundliche Geräte mit hoher Lebensdauer!



Hedent Inkosteam Economy
Ein kompaktes Gerät für täglichen Einsatz im kleineren Labor und im Praxislabor. Das Kesselvolumen ist auf den Bedarf eines kleinen Labors ausgelegt. Das Gerät muss manuell gefüllt werden. Die Füllmenge wird durch Kontrollleuchten angezeigt.



Inkosteam (Standard)
Leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz in Praxis und Labor, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist.



Inkosteam II mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf mit hoher Spülwirkung erfüllt höchste Ansprüche an ein Dampfastrahlgerät.

Hedent GmbH
Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany
Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090
info@hedent.de
www.hedent.de



Hedent Inkoquell 6 ist ein Wasser- aufbereitungsgerät zur Versorgung von Dampfstrahlgeräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung.



Dampfdüsen 1 mm, 2 mm und 3 mm zusätzlich erhältlich.

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Chance, sich weiterzuentwickeln, an und mit seiner Zielsetzung zu wachsen. Fehler zu begehen, ist daher nicht schlimm, sofern wir an ihnen wachsen. Glück und Erfolg zu vereinen, erfordert Entschlossenheit, Beständigkeit und Ausdauer.

**Will ich das? Wofür?
Ist es überhaupt möglich?**

Wir streben Ziele, Ideale und Lebensträume nur dauerhaft an, wenn wir dies aus einem echten, tiefen Bedürfnis heraus tun. Ansonsten sträubt sich unser Unterbewusstes dagegen und flüstert uns alle erdenklichen Gründe ein: „Warum sollte das klappen?“ oder „Reicht es nicht, morgen damit anzufangen?“ Nur mit den richtigen Strategien und einem bewussten „Das will ich, das ist mein Ziel“ gelingt es, Bedürfnisse mit der Zielsetzung in Einklang zu bringen. Die Frage nach dem Wofür beantwortet die Motivation. Wenn wir uns die Gründe immer wieder bewusst machen, motivieren wir uns schnell wieder selbst und verfolgen unsere übergeordneten Ziele stärker. Der Hintergrund hinter jeder Handlung darf nicht mit unserem Streben nach Glück und Erfolg in Widerspruch stehen. Nur wer von seinem Ziel überzeugt ist, kann sich auf Dauer selbst motivieren.

Eine empirische Studie belegt, dass Selbstwirksamkeit ein wichtiger Faktor zur Selbstmotivation ist. Selbstwirksamkeit bedeutet, an sich selbst zu glauben, eine

ner erfolgreichen und zugleich glücklichen Persönlichkeit. Sich seiner selbst und der eigenen Stärken wie Schwächen bewusst zu sein, schenkt die in-

langen Atem. Denn auch bei der besten Absicht und den besten Voraussetzungen gelingt nicht immer alles gleich und sofort. Große Ziele brauchen meist ei-

diger Unternehmer oder Vertriebsprofi. Nur wer an seinen Zielen dran bleibt, wer kontinuierlich trainiert, sich darauf konzentriert, durch Übung immer besser zu werden, wird auf Dauer belohnt – mit dem angestrebten Erfolg UND dem erhofften Glück.

Aufgeben gilt nicht! Selbst wenn wir wieder einmal keinen Erfolg haben und kein Glück verspüren, dürfen wir an unsere Vision „glücklich UND erfolgreich zu sein“ glauben. Ja wir sollten uns sogar mit jeder Phase unseres Daseins und zu jedem Zeitpunkt als fähig wahrnehmen, Glück UND Erfolg zu erreichen. Kleine Misserfolge bedeuten nicht gleich Unglück. Nur weil mal etwas schiefgeht, heißt das noch lange nicht, grundsätzlich erfolglos zu sein und unglücklich. Der Blick für und in Richtung des großen Ziels – Glück UND Erfolg – darf niemals verloren werden, sondern muss erhalten bleiben. Viel Erfolg UND Glück dabei wünscht Ihr Marc M. Galal. ZT



Aufgabe optimistisch anzugehen, „Ja, ich werde das auf jeden Fall schaffen!“ oder konkreter „Ja, ich werde glücklich UND erfolgreich sein!“.

An sich selbst glauben und ein bis drei Zusatztrainings führen zum Ziel

Der Glaube an sich selbst ist ein wesentlicher Grundstein ei-

nere Freiheit, genau das Leben zu führen, das wir führen wollen. Nur in einem ressourcenreichen und powervollen Spitzenzustand treffen wir gute Entscheidungen, die unser Leben verändern. Wissen wir jedoch, was wir wirklich wollen, kann uns kein Mensch mehr aufhalten. Dann helfen unsere Leidenschaft und unsere Liebe dabei, unsere Ziele zu erreichen. Vorausgesetzt wir haben einen

entsprechenden Zeithorizont. Wer sich bis dato nur auf einen Lebensbereich – Erfolg ODER Glück – konzentriert hat, kann nicht erwarten, dass sich durch eine bloße Willensbekundung von heute auf morgen alles ändert. Außergewöhnlich erfolgreiche und glückliche Menschen haben eine große Willensstärke und eiserne Disziplin. Ob Profisportler oder Klaviervirtuose, ob selbststän-

ZT Adresse

Marc M. Galal
Lyoner Straße 44-48
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 74093270
info@marcgalal.com
www.marcgalal.com

ANZEIGE

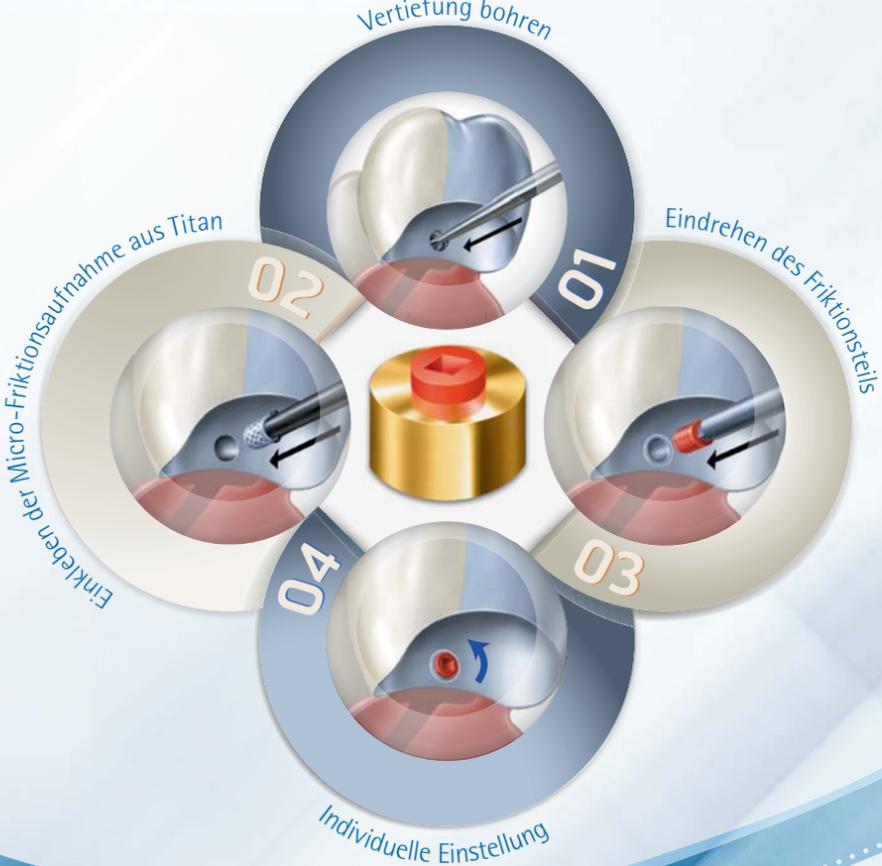


FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.



microtec X Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 X 58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0 X Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de X www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionaufnahmekappen (Titan)
- + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

*Preis zzgl. MwSt. und Versand



ZT KOLUMNE

Industrie 4.0, was ist das?

Die vierte industrielle Revolution setzt konsequent das „Internet der Dinge“ um. Das Internet macht es möglich, dass reale und virtuelle Prozesse vereint werden. Dieser Fachartikel setzt das Thema fort und gibt eine Einführung in die Industrie der Zukunft.

Ende des 18. Jahrhunderts konnte durch die Nutzung von Wasser- und Dampfkraft die erste industrielle Revolution in der Menschheitsgeschichte die Art der Produktion und Fortbewegung entscheidend verändern. Man denke nur an den ersten mechanischen Webstuhl, der von dem Engländer „Edmund Cartwright“ 1784 entwickelt wurde.

Die Erfindung der Dampfmaschine durch „Denis Papin“ und „James Watt“ (verbesserte die von Denis Papin 80 Jahre vorher erfundene Dampfmaschine und machte sie einsatztauglich) bildete einen wichtigen Meilenstein. Ende des 19. Jahrhunderts konnte durch die Erfindung der elektrischen Energie die Massenproduktion als zweite industrielle Revolution eingeführt werden. Der Einsatz von Elektronik und IT zur weiteren Produktionsautomatisierung läutete zu Beginn der 70er-Jahre im 20. Jahrhundert die dritte industrielle Revolution ein.

ANZEIGE

Gold Ankauf/ Verkauf
 Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
 Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
 Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Und nun im Jahr 2015 wurde auf der letzten CEBIT von der Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, und Wirtschafts- und Energieminister, Sigmar Gabriel, der Startschuss zur Gründung der Plattform „Industrie 4.0“ als vierte industrielle Revolution gegeben. Hierbei wird durch das „Internet der Dinge“ konsequenterweise die gesamte Wertschöpfungskette über den gesamten Lebenszyklus von Produkten hinweg miteinander vernetzt. Industrie 4.0 steht also für die vollständige Digitalisierung und Vernetzung der Industrie oder der Weg von „Smartphone“ nach „Smart Home“ hin zu „Smart Factory“.

Was ist das Ziel von Industrie 4.0?

Durch die digitale Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette, also von der Idee, der Auftragserteilung, die Entwicklung und anschließende Fertigung des Produktes, die Auslieferung des Produktes an den Kunden, das Recycling nach der Lebensdauer des Produktes und über alles hinweg die damit verbundenen Dienstleistungen, kann auf individuelle Kundenwünsche besonders gut und leicht eingegangen werden. Der Kunde wird sozusagen in den Produktionsprozess integriert. Zusätzlich kann die gesamte Wertschöpfungskette deutlich besser kontrolliert und Ergebnisse besser bewertet werden. Durch schnellen Datenaustausch der miteinander vernetzten Produktionsgüter mit Logistik und Management kann die Wertschöpfungskette auch schnell an eintretenden Situationen angepasst werden (z.B. können neue digitale Produktionsmaschinendaten durch nachträgliche Produktänderung schnell geladen bzw. angepasst werden), und das kann alles in Echtzeit geschehen.

Vorteile der Industrie 4.0

- Deutliche Verbesserung der Produktqualität
- Schnellere Einbringung in den Markt
- Einbindung des Kunden in die Wertschöpfungskette
- Vernetzung der Wertschöpfungskette, dadurch höhere Flexibilität
- Bessere Prozesskontrolle
- Schnellere Planung für Unternehmen
- Verbesserter und schnellerer Kundensupport
- Selbst steuerbare Produktionsprozesse
- Niedrigere Produktionskosten → Auftragsverlagerung ins Ausland weniger notwendig
- Transparenz führt zu besseren Prozessen und kürzeren Entscheidungswegen
- Einfachere Verarbeitung neuer Materialien

- Entstehung neuer Berufszweige
- Längere Integration älterer Arbeitnehmer ins Berufsleben

Nachteile der Industrie 4.0

- Realisierung der Datensicherheit schwieriger
- Wertschöpfungskette ist durch Hacker angreifbar
- Mensch könnte in den Hintergrund treten, Arbeitsplätze sind in Gefahr



- Aktuell noch fehlende Standards und hohe Kosten für Forschung und Entwicklung nötig (hohe Kosten)
- Veränderung der Produktionsabläufe und Arbeit, soziale Folgen nicht absehbar
- Zur Realisierung Breitbandanschlüsse für die Datenübermittlung notwendig, welche noch nicht überall verfügbar sind

Industrie 4.0 in der Zahntechnik

Die letzten Jahre wurde die Zukunft der Zahntechnik durch die zunehmende Digitalisierung von vielen Zahntechnikern eher skeptisch bis negativ gesehen. Es hat sich aber gezeigt, dass die Digitalisierung die Zusammenarbeit zwischen Zahnarztpraxen und Zahntechniklaboren eher intensiviert, die zahntechnischen Arbeiten vielfältiger und interessanter macht, neue Herausforderungen

mit sich bringt, neue zahntechnische Materialien ins Spiel kommen und neue Fertigungstechnologien in die zahntechnischen Labore Einzug erhalten. Das Thema „Industrie 4.0“ ist gerade für die Zahntechnik äußerst interessant, da sich hiermit ganz neue Geschäftsfelder mit viel Potenzial eröffnen. Nicht zuletzt können durch „Industrie 4.0“ auch die Patienten viel intensiver in den zahntechnischen Wertschöpfungsprozess einbezogen werden.

Wichtig bei der zunehmenden digitalen Wertschöpfungskette in der Zahntechnik ist auch eine Offenheit und Bereitschaft der Chefs und Mitarbeiter gegenüber neuen Zukunftstechnologien. Nur so kann die Industrie 4.0, die nicht mehr zu stoppen ist, auch in der Zahntechnik für ein dauerhaft erfolgreiches Geschäft sorgen. Durch konsequente und gezielte Weiterbildung und Zusatzqualifikationen im Bereich der IT können Zahntechniker auch beruhigt in die digitale Zukunft blicken, ohne zusätzliche Qualifikationen wird es aber nicht gehen.

Ausblick

Die Industrie 4.0 wird die zukünftige Arbeits- und Produktionswelt mit Sicherheit stark verändern. Es werden ganz neue Geschäftsfelder mit viel Potenzial entstehen, in denen sich auch die

Zahntechnik erfolgreich behaupten kann. Industrie 4.0 kann auch dazu führen, dass ins Ausland vergebene zahntechnische Aufträge wieder in Deutschland vergeben werden. Die Produktionsprozesse werden günstiger und dies verbunden mit höherer Qualität. Warum also Zahntechnik im Ausland? Die Informationstechnologie und die damit verbundene Vernetzung der gesamten Wertschöpfungskette verlangt aber eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema „Digitalisierung“, wenn ein Unternehmen weiterhin wettbewerbsfähig bleiben möchte.

Das Thema „Industrie 4.0“ ist derzeit in aller Munde und wird viel diskutiert. Was da alles auf uns zukommt, ist derzeit noch nicht ganz absehbar, aber das damit verbundene Thema Datensicherheit muss auf jeden Fall mit höchster Priorität behandelt werden. Bis zur Einführung und vollständigen Umsetzung von Industrie 4.0 Projekten wird noch einige Zeit vergehen und es ist noch nicht ganz klar, was die Veränderungen durch Industrie 4.0 für die Gesellschaft genau bedeuten. Voreiliges, unüberlegtes und euphorisches Handeln sowie Ignorieren der neuen Technologie ist mit Sicherheit der falsche Weg. Gerade kleine Unternehmen, wie z.B. viele kleine gewerbliche zahntechnische Labore, müssen sich gut informieren, vorsichtig in die Zukunftstechnologien investieren und die Mitarbeiter für Industrie 4.0 auch fit machen. Die Zukunft wird auf jeden Fall spannend und es gibt viele neue Herausforderungen zu meistern. **ZT**



ZT Adresse

Thomas Burgard Dipl.-Ing. (FH)
 Softwareentwicklung & Webdesign
 Bavariastr. 18b
 80336 München
 Tel.: 089 540707-10
 info@burgardsoft.de
 www.burgardsoft.de
 burgardsoft.blogspot.com
 twitter.com/burgardsoft





IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

*„Sie
bekommen
nicht ständig
einen neuen
Kunden an
die Angel?“*



Weitaus geschäftstüchtiger als hektischer Neukundenfang ist nachhaltige Kundenbindung – zum Beispiel indem Sie bei Ihrem Kunden lästige Zahlungsfragen einfach ausblenden. Dank LVG-Factoring!

Die LVG ist der älteste und einer der größten Factoring-Anbieter für Dentallabore am deutschen Markt. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung und mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte, deren Dentallabore mit LVG kooperieren, stehen für ein seriöses Unternehmen.

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH

Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart / T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62 / kontakt@lvg.de / www.lvg.de

Evolution des Zirkondioxids

David Figge stellt im Fachbeitrag die Entwicklung des Werkstoffes Zirkondioxid sowie dessen Mehrwert für den Labor- und Praxisalltag dar.

Seit der Einführung der vorgesinterten Zirkondioxid-Materialien zur Bearbeitung in CAD/CAM-Prozessen unterliegt dieses Material einem ständigen Wandel (Abb. 1). Kaum ein anderes Restaurationsmaterial hat so schnell eine so breite Akzeptanz in der zahnmedizinischen Anwendung erfahren wie dieses. Die hohe Stabilität,

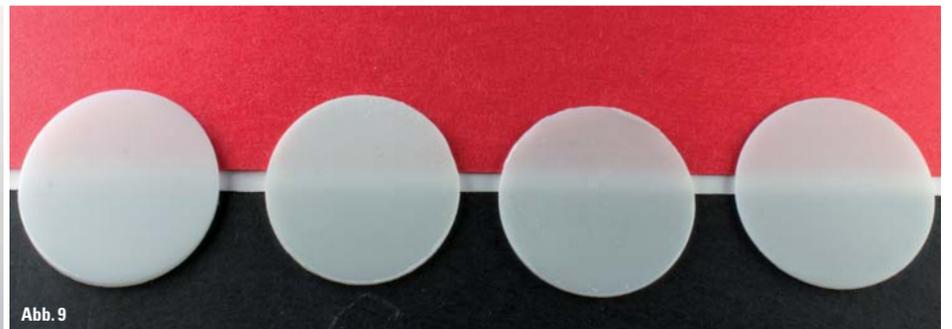


Abb. 1: Vorgesinterte (Weißlinge) Zirkondioxidblöcke zur CAM-Fertigung. – **Abb. 2:** Maschinelle Bearbeitung ermöglicht eine hohe Prozesssicherheit. – **Abb. 3:** Ästhetische, vollaratomische Restaurationen waren mit den anfänglichen Zirkonoxid-Materialien nicht möglich. – **Abb. 4:** Einfärbelösung als Ansatz für eine Kolorierung der Gerüste. – **Abb. 5:** Der Grad der Einfärbung wird von vielen Faktoren beeinflusst. – **Abb. 6:** Die Einfärbung erfolgt nur oberflächlich. – **Abb. 7:** Unterschiedliche Gerüststärken bedingen unterschiedliche Farbintensitäten. – **Abb. 8:** Farbskala für industriell voreingefärbte Zirkonoxidrohlinge. – **Abb. 9:** Unterschiedliche Transluzenzgrade von Zirkondioxid mit tetragonalem Gefüge.

gepaart mit einer geringen Fehleranfälligkeit in der Verarbeitung (im Vergleich zu anderen Vollkeramikmaterialien), ermöglichte diese Verbreitung (Abb. 2).

In der Anfangszeit war die Grundfarbe der gesinterten ZrO_2 Gerüste Weiß-opak (Abb. 3). Hauptaugenmerk der Entwicklung war zu diesem Zeitpunkt nicht die Farbwirkung, sondern eine möglichst hohe Biegefestigkeit. Dieser Kennwert ist seit jeher das Ausschlusskriterium für Vollkeramiksysteme zur Fertigung von Brückengerüsten. Mit Zirkondioxid gelang es nun, auch weitspannige Brückenkonstruktionen voll-

keramisch zu versorgen. Die weiß-opake Grundfarbe der Gerüste ermöglichte zwar ein Abdecken von verfärbten Stümpfen, um ästhetischen Anforderungen an eine Vollkeramikrestauration gerecht zu werden, benötigten die Gerüste aber auch immer eine keramische Verblendung. Da die Gerüstfarbe bei Restaurationen mit geringem Platzangebot häufig durchschien, begann man über Färbelösungen die Gerüste vor dem Dichtsintern zu kolorieren (Abb. 4). Der Vorteil war, dass so individuell auf die Zahnfarbe eingegangen werden konnte. Da die Einfärbung nach dem CNC-

Fräsprozess stattfindet, sind nur Rohlinge in einer Grundfarbe nötig. Dies bedeutete einen Vorteil in der Lagerhaltung. Für diese Vorteile erkaufte man sich jedoch auch Probleme im Herstellungsprozess. Werden die Gerüste nach dem Färben nicht ausreichend getrocknet, können die Sinteröfen kontaminieren. Komplette opake oder gar grün verfärbte Gerüste nach dem Sinterprozess sind die Folge. Die Auswirkung der Einfärbung ist nur schwer zu kontrollieren (Abb. 5). Die Aufnahme der Farbpartikel im Zirkonweißling ist stark von der Art des Applizierens, der Konzentrations-

ANZEIGE

Acry Plus Evo
Der CAD-CAM Zahn der die Zeit überdauert



www.logo-dent.de

 **LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

veränderung durch Lösungsmittelverdunstung sowie der Vortrocknung des Gerüsts abhängig. Da die Einfärbung immer nur oberflächlich erfolgt, entstehen durch die Inhomogenität von Farben beispielsweise gescheckte Bereiche. Das Ergebnis durch schleiftechnische Korrekturen war in der Vergangenheit ein erneutes Durchdringen der alten Grundfarbe (Abb. 6).

Bei der Einfärbung von Brückengerüsten weisen unterschiedlich starke Wandstärken unterschiedlich starke Farbintensitäten auf. Besonders stark ist dieser Effekt an den Brückengliedern, die sich immer erheblich dunkler darstellen als die Brückenanker, zu erkennen (Abb. 7). Somit war auch hier die logische Konsequenz die Weiterentwicklung.

Zum einen wurden die Kolorierungssysteme verbessert, aber die Grundproblematik konnte so nicht beseitigt werden. Deswegen entstand der Lösungsansatz, voreingefärbte Ronden in den klassischen Grundfarben von Herstellerseite aus zu liefern (Abb. 8). Die Konsequenz ist zwar eine erhöhte Lagerhaltung in den Laboren, aber dafür können alle für das laborseitige Einfärben genannten Nachteile eliminiert werden. Grundsätzlich bedeutet die industrielle Voreinfärbung ein Maximum an Materialqualität, Reproduzierbarkeit und Sicherheit bezüglich mechanischer und farblicher Materialeigenschaften. Die Effizienzsteigerung im laborseitigen Arbeitsprozess ist ein weiterer Vorteil der industriell voreingefärbten Ronden.

Weiterentwicklung

Durch die Einführung der voreingefärbten Ronden konnte aber auch eine weitere Optimierung erfolgen, die neuartige Indikationsgebiete für Zirkonoxid-Restaurationen ermöglicht. Waren die ersten voreingefärbten Ronden zwar zahnfarben, aber immer noch

ANZEIGE

Update der Programme
ExoCad und Imetric Iscan
bis zum 31.12.2015 sichern
und von Sonderpreisen und
Zusatzleistungen profitieren.

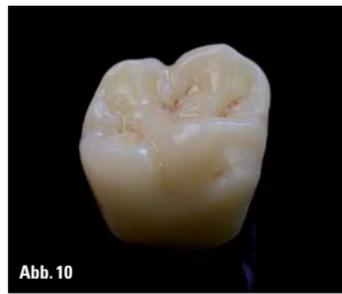
millhouse

Technologiezentrum

Durch Ihre Anforderungen und unsere Erfahrung hat sich unsere CAD- und Scan-Software weiterentwickelt. Das Update der Programme ExoCad und Imetric Iscan unterstützt Sie noch besser bei Ihrer täglichen Design-Arbeit.

support@millhouse.de

opak, konnten nun Ronden entwickelt werden, die einen erhöhten Transluzenzgrad aufwiesen (Abb. 9). Diese Entwicklung bedeutete die Verwendung als vollanatomische, monolithische Versorgungsform im Seitenzahnggebiet (Abb. 10). Als nächster Schritt galt es nun, den Transluzenzgrad weiter zu erhöhen, um das Indikationsgebiet der vollanatomischen Frontzahnkrone zu erschließen (Abb. 11). Diese Steigerung der Transluzenz schränkt aber nun eine Stabilisierung des ZrO₂ in einem kubisch-tetragonalen Mischgefüge im Gegensatz zum herkömmlichen tetragonalen Gefüge ein. Diese Modifikation ermöglicht die hohe Lichttransmission, bedeutet aber auch eine Reduzierung der Biegefestigkeit auf 600 MPa. Somit entstand nicht nur eine optische Modifikation des herkömmlichen ZrO₂-Werkstoffes, sondern zwei Materialvarianten mit unterschiedlichen Materialkennwerten. Als bisher letzter Entwicklungsschritt im Materialsektor ZrO₂ gesellen sich nun noch die multicolor voreingefärbten Ronden. Diese Ronden weisen einen vordefinierten Farbverlauf innerhalb des Rondenkörpers auf (Abb. 12). Dieser



Farbverlauf ermöglicht eine ästhetische monolithische Versorgung, die keinerlei Verblenden mehr benötigt. Gepaart mit der hochtransluzenten ZrO₂-Materialvariante ist so ein Gerüstmaterial entstanden, das eine gleichwertige Transluzenz bei einer fast 50 Prozent höheren Festigkeit zu herkömmlichen e.max-Restaurationen aufweist (Abb. 13 und 14).

Zusammenfassung

Evolution ZrO₂ steht für die Adaption eines vollkeramischen Materials an die zahn-technischen Bedürfnisse. Kaum ein anderes Gerüstmaterial hat diese Anpassung so konsequent vollzogen. Von dem Bestreben, ein hochstabiles Vollkeramikmaterial als Gerüstkonstruktion einzusetzen, über die prozessoptimierte und dadurch vereinfachte Hand-

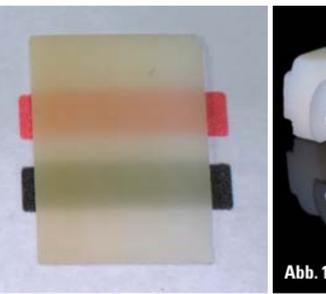
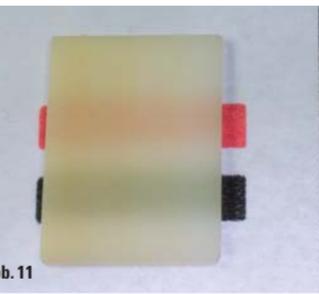


Abb. 10: Vollanatomische Seitenzahnkrone aus einem priti®multidisc Translucent Rohling leicht individualisiert mit Malfarbe. – Abb. 11: Steigerung des Transluzenzgrades durch kubisch-tetragonales Mischgefüge: tetragonales Gefüge (links) und kubisch-tetragonales Mischgefüge (rechts). – Abb. 12: pridenta® Rohling multicolor mit harmonischem Farbverlauf. – Abb. 13 und 14: Restauration aus priti®multidisc High Translucent multicolor Zirkonoxid. – Abb. 15: Neue Zirkonoxid-Materialvarianten werden auch zukünftig neue Indikationsgebiete erschließen.

habung im Labor bis hin zu verschiedenen ZrO₂-Materialvarianten, die bei bestimmten Indikationen ein optimaleres Ergebnis erzielen, weitet sich das Spektrum immer weiter aus. Der Wunsch, ein Material für viele Indikationen zu nutzen, bedeutet nun, dass die Materialkennwerte innerhalb dieser Materialgruppe variieren. Zirkonoxid ist somit nicht mehr gleich Zirkonoxid.

Der Prozess der Weiterentwicklung eines Materials erweckt somit ein Umdenken in der Anwendung im Labor (Abb. 15). Auf das Anwendungsgebiet hin optimierte Materialvarianten stehen im Fokus der zukünftigen Weiterentwicklung. Das Grundmaterial ZrO₂ erhält somit Modifikationen der gleichen Materialart mit neuen optischen Eigenschaften, aber

auch mit neuen Materialkennwerten. ZT

ZT Adresse

David Figge
Leiter Forschung & Entwicklung
pridenta® GmbH
Meisenweg 37
70771 Leinfelden-Echterdingen
www.pritidenta.com

ANZEIGE

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Röhrlstr. 14 • 68093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

aktivieren

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar!

Compatible with **exocad**

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
**Nur einmal pro Labor/Praxis / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

ZT PRODUKTE

Upgrade-Modul

Digitale Modellherstellung mit der Ceramill Motion 2 (5X).



Ceramill M-Build ist ein Ceramill Mind Upgrade-Modul für die Inhouse-Fertigung von Präzisionsmodellen auf Basis intraoraler Scandaten. Die Software erlaubt eine komfortable und effiziente Herstellung von passgenauen Sägeschnittmodellen mittels CAD/CAM und fügt sich nahtlos in die bestehende Prozess-

kette aus Ceramill-Systemkomponenten ein. Nach der Konstruktion werden die Daten mit der Ceramill Motion 2 (5X) aus einem speziellen Modellkunststoff (Ceramill M-Plast) gefräst. Der lückenlose, digitale Workflow garantiert kostengünstige Arbeitsprozesse bei maximaler Wertschöpfung und führt zeitgleich zu einer Qualitätssteigerung durch die Reduktion von Fehlerquellen (z.B. Gips-expansion). In weiterer Folge wird Amann Gurrbach auch die Inhouse-Ferti-

gung von Implantatmodellen anbieten. Spezielle zugehörige Laboranaloge sorgen für die exakte Übertragung der Implantatposition ins gefräste Modell und garantieren eine hohe Präzision und Sicherheit. **ZT**

ZT Adresse

Amann Gurrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: 07231 957-100
Tel. int.: +43 5523 62333-105
germany@amanngurrbach.com
www.amanngurrbach.com

Arbeitsplatzleuchte

Erfolgsgeheimnis gutes Licht.

Die neuen, vielseitigen LED-Arbeitsplatzleuchten Lablight Flex I/ Flex II von RIETH, versprechen dem Techniker eine Vielzahl von Vorteilen für effektives Arbeiten: Das 5.500 K Tageslicht hat einen sehr hohen Farbwiedergabeindex (CRI > 90) und ermöglicht bestes Farbsehen. Die hochwertigen LEDs erzeugen ein homogenes, flimmerfreies Licht, das ein kontrastreiches und ermüdungsfreies Sehen und Arbeiten ermöglicht. 2.000 bis 10.000 Lux stehen dabei

für genügend Ausleuchtungskraft auf der Arbeitsfläche zur Verfügung – selbstverständlich hocheffizient, energiesparend und ohne Hitzeentwicklung. Die elegante Flex-Serie, ausgestattet mit einem hochwertigen Metall-Flexarm, ist immer optimal positionierbar und lässt sich über den Schraubsockel oder eine Tischklemme leicht montieren. Mit einer optionalen Metallplatte ist die Leuchte frei aufstellbar. Die neue LED-Serie ist ein Teil des

RIETH.Lablight-Konzeptes, das eine komplette, computergenerierte Raumlichtplanung für ein innovativ-ergonomisches Lichtdesign im Dentallabor ermöglicht. **ZT**

ZT Adresse

RIETH. Dentalprodukte
Im Rank 26/1
73655 Plüderhausen
Tel.: 07181 257600
Fax: 07181 258761
info@a-rieth.de
www.a-rieth.de



ANZEIGE



Zu unserem 40-jährigen Firmenjubiläum und zum Start unseres neuen Online-Shops unter www.gamundia.de schenken wir Ihnen **10% Rabatt**

(Gültig bei Online-Bestellung - außer für Zeiss-Mikroskope)

Gamundia-Dentalprodukte ... seit 40 Jahren

Diverse **Pin- und Sockel-Systeme** für die Modellherstellung und viele weitere Dental-Artikel, die Ihren Arbeitsalltag erleichtern. Einfache Handhabung, zeit- und kostensparend, und (!) **perfekte Arbeitsergebnisse**



Gamundia-Zahnschmuck ... seit 20 Jahren

Echte **Brillanten** mit oder ohne **Zahngoldfassung** (absolut mundbeständig) Zum Einarbeiten oder Aufkleben



Zeiss-Mikroskope, Gamundia-Stative und LED-Beleuchtung ... seit 2 Jahren sind wir offizieller Zeiss-Vertriebspartner

Neue **Mikroskope** - hochwertiger und günstiger als die Vorgängermodelle, **Gamundia-Schwenkstative**, dimmbare **LED-Beleuchtung** (Tageslicht)



www.gamundia.de

Gottfried-Schneider-Str. 4
73540 Heubach

Tel.: 0 71 73 / 925 91 - 0
Fax: 0 71 73 / 925 91 - 99

kontakt@gamundia.de
www.gamundia.de

Implantatprothesen weitergedacht

Implantat-Halteelement aus Zirkondioxid von Praktikern für Praktiker.

ANZEIGE



Prothesen sicher und flexibel auf Implantaten befestigen, dieser Anspruch war für Dr. Thomas Jehle und ZTM Otmar Siegele bislang nicht zufriedenstellend erfüllt. Der Zahnarzt und der Zahntechniker erfanden mit caraYantaLoc ein eigenes System, das drei Komponenten verbindet: eine verschraubte Implantatbasis mit einem angulierten Zirkonaufbau und einen Druckknopfanker. Gemeinsam mit den Produktspezialisten von Heraeus Kulzer brachten sie das innovative Haltesystem zur Marktreife.

Der richtige Dreh

Das Halteelement wird laborseitig auf einer Titanbasis sauber verklebt und in der Praxis auf dem Implantat verschraubt. Der Behandler erhält aus dem Labor quasi ein einteiliges Abutment, das er auf dem Implantat verschraubt. Dadurch verhindert er Zementreste im Patientenmund und reduziert so das Risiko für Periimplantitis. Die angulierten Halteelemente ermöglichen einen Ausgleich der Achsendivergenz von bis zu 20 Grad. So lassen sich auch schwierige Implantatstellungen einfach ausgleichen. Durch die schlanke Konstruktion hat der Zahntechniker auch bei wenig Platz Spielraum für die Prothesengestaltung. Neben der Möglichkeit zur Angulation haben die Produktspezialisten von Heraeus Kulzer eine weitere Funktion ergänzt.

„Durch Ausfräsungen in drei Positionen kann der Verdreheschutz der Titanbasis noch präziser ausgerichtet und auf den individuellen Patientenfall angepasst werden“, erklärt Florian Neidhardt, Produktentwickler bei Heraeus Kulzer.

Hygiene sichert Behandlungserfolg

„Für den Patienten ist entscheidend, dass seine Prothese stabil sitzt“, weiß Dr. Jehle. Auch hier sieht der Zahnarzt den Vorteil klar beim Halteelement aus Zirkondioxid: Durch die glatte Oberfläche behalten die Matrizeinsätze länger ihre Friktion und müssen weniger häufig ausgetauscht werden. Für den Patienten bedeutet das, dass er seltener in die Praxis muss und länger kräftig zubeißen kann. Gleichzeitig wirken die Keramik-aufbauten durch ihre zahnähnliche Farbe im Mund ästhetisch und fallen nicht sofort als Zahnersatz auf. Dank der Material-

eigenschaften von Zirkondioxid ist das Abutment besonders gingivafreundlich und resistenter gegen Plaque als Halteelemente mit Metalllegierung. Die Reinigung ist einfach, selbst mit einer Handzahnbürste. Ein entscheidender Vorteil, schließlich werden in Zukunft aufgrund der demografischen Entwicklung mehr Patienten eine Teil- oder Totalprothese brauchen. Gerade bei älteren Menschen, die in ihren motorischen Fähigkeiten eingeschränkt sind, unterstützt eine erleichterte Hygiene den langfristigen Behandlungserfolg. Mit caraYantaLoc hat das Behandler-Duo dafür eine gute Voraussetzung geschaffen.



Noch mehr Verbindung schaffen

Heraeus Kulzer baut das Angebot bei caraYantaLoc weiter aus. Ab Januar 2016 können Anwender das innovative Implantat-Halteelement aus Zirkondioxid in reduzierter Bauhöhe bestellen. Das sichert noch mehr Freiheit bei der Prothesengestaltung. Weitere Informationen zu caraYantaLoc sowie die aktuelle Plattformübersicht finden Anwender unter www.cara-kulzer.de/yantaloc **ZT**



ZT Adresse

Heraeus Kulzer GmbH
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
Fax: 0800 4372329
cadcam@kulzer-dental.com
www.cara-kulzer.de

80
Jahre*

remanium® 

remanium® liebt ceraMotion®



* Die Markenmeldung remanium® erfolgte 30 Jahre nach der Markteinführung der edelmetallfreien Legierung remanit.


DENTAURUM

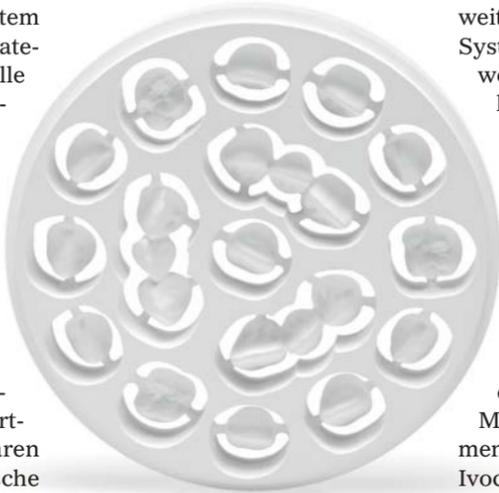
Turnstr. 31 | 75228 Ispringen | Germany | Telefon +49 72 31/803-0 | Fax +49 72 31/803-295
www.dentaurum.com | info@dentaurum.com

Individuelle Ästhetik

Wieland Dental erweitert das Zenostar Zirconia-System mit Zenostar MT.

Das Zenostar Zirconia-System umfasst ein abgestimmtes Materialportfolio für die universelle Herstellung von Restaurationen aus Zirkoniumoxid. Nun ergänzt Wieland Dental das System um eine ästhetische Option für monolithischen Zahnersatz im Frontzahnbereich: Zenostar MT.

Die neue Zenostar-Disc mit der Bezeichnung MT (Medium Translucency) ergänzt das bestehende Portfolio in perfekter Weise. Waren mit Zenostar T monolithische Restaurationen unter ästhetischen Gesichtspunkten zumeist im Seitenzahnbereich zu fin-



weiteren Individualisierung im System enthalten. Diese wurden weiter verbessert, um den hohen Ansprüchen an ästhetische Frontzahnversorgungen gerecht zu werden.

Restaurationen aus Zenostar MT können nach dem Sintern mit Malfarben und Glasurmassen weiter individualisiert werden. Abgestimmte Systeme sind unter anderem IPS e.max Ceram und das neue Malfarben- und Glasursortiment IPS Ivocolor (beide von Ivoclar Vivadent). **ZT**

den, sind mit Zenostar MT nun auch ästhetische monolithische Frontzahnrestaurationen herstellbar. Die Produktbezeichnung MT fügt sich harmonisch in die Linien von Zenostar und IPS e.max (Ivoclar Vivadent) ein und zeigt die Kompatibilität dieser beiden Systeme auf. Zenostar MT wird zunächst als weiße Disc (Zenostar MT0) mit den entsprechenden Infiltrationsliquids verfügbar sein.

Neben Liquids in 16 A-D-Farben sind auch Effektfarben zur

Zenostar® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Wieland Dental + Technik GmbH. IPS e.max® und IPS Ivocolor® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

ZT Adresse

Wieland Dental + Technik GmbH & Co. KG
Lindenstraße 2
75175 Pforzheim
Tel.: 07231 3705-700
Fax: 07231 357959
info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf
Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de
Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de
Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77
ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

Portfolio um 3-D-Drucker erweitert

Mit dem 3-D-Drucker Varseo aus dem Hause BEGO erweitert Henry Schein sein umfangreiches Produktportfolio an offenen CAD/CAM-Lösungen.

Das System wurde mit Dentaltechnikern und für Dentallabore entwickelt und beinhaltet ein aufeinander abgestimmtes Portfolio aus 3-D-Drucker, zugehörigen wissenschaftlich abgesicherten Materialien, Software-Tools und Services. Der Varseo ist als „openfile“-Gerät einfach in bestehende offene, dentale CAD/CAM-Umgebungen zu integrieren.

Neben einem umfassenden Material- und Versorgungsspektrum bietet der Varseo eine hohe und von der Anzahl der zu produzierenden Elemente unabhängige Baugeschwindigkeit. Ein Materi-

alwechsel ist laut Hersteller in wenigen Sekunden möglich. Je nach Indikation stehen derzeit fünf unterschiedliche Spezialharze zur Verfügung, die zur Herstellung von CAD/Cast-Modellguss-Geräten, Schienen, Bohrschablonen, individuellen Abformlöffeln und Modellen genutzt werden können.

Im kommenden Jahr wird das Sortiment um weitere Versorgungsanwendungen erweitert, wie Basen und temporäre Kronen- und Brückenversorgungen.

„Durch die Kombination von extra-/intraoralem Scan, CAD/CAM-Design und 3-D-Druck profitieren insbesondere Dentallabore vom Zahnersatz aus dem Printer. Die Indikationen können schnell und mit hoher Präzision gefertigt werden. Die Technologie verschafft Laboren dank verbesserter Planung und effizienteren Produktionszeiten einen Wettbewerbsvorteil im Markt“, erklärt Uwe Herzog, Produktmanager CAD/CAM und ConnectDental bei Henry Schein Dental Deutschland GmbH. Die Erweiterung des 3-D-Druck-Produktportfolios ist Teil der



ConnectDental-Aktivitäten von Henry Schein. Dieses Konzept fokussiert den digitalen Workflow zwischen Praxis und Labor und beinhaltet eine herstellerunabhängige Beratung, CAD/CAM-Systeme führender Hersteller sowie bundesweite Schulungen und Weiterbildungen für Praxis- und

Labormitarbeiter. Mit ConnectDental setzt Henry Schein auf offene Systeme, die Zahnarztpraxen und Laboren individuelle Lösungen bieten und somit einen effizienten Einsatz neuer Technologien erleichtert und die Nutzung digitaler Möglichkeiten optimiert. **ZT**



ZT Adresse

Henry Schein Dental Deutschland GmbH
Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 170077
Fax: 08000 400044
info@henryschein.de
www.henryschein-dental.de

ANZEIGE

LABOR-TRÄUME

Ein TRAUM, wenn man in das Richtige investiert. Über 100 Jahre Erfahrung sind dabei ein guter Garant für das Richtige: Legierungen, Galvanotechnik, Lasersintern, Experten für CAD/CAM, Metoxit, 3Shape, GC, Roland u.v. Partner – Mit dem Plus an Service!
Tel. 040 / 86 07 66 · www.flussfisch-dental.de
since 1911
FLUSSFISCH

Ästhetischer Hochleistungswerkstoff

Multistratum® Flexible von Zirkozahn bietet fünfschichtigen Farbverlauf.

Flexibilität, einfache Bearbeitung, hohe Materialgüte, gute Langzeitstabilität, geringe Plaqueanfälligkeit sowie eine schöne

die Herstellung vollanatomischer Restaurationen entwickelt und kann auf Wunsch durch Malfarben weiter individualisiert



Ästhetik zeichnen den Hochleistungskunststoff Multistratum® Flexible von Zirkozahn aus. Ohne Restmonomere gilt der Werkstoff zudem als besonders gesundheitsverträglich.

Die sehr hohe Flexibilität des Materials reduziert die Bruchgefahr maximal und führt zu sehr guten Eigenschaften für jegliche Art von Kunststoffrestauration. Der fünfschichtige Farbverlauf imitiert die natürliche Farbgebung vom Dentin bis zum Schmelz und lässt sowohl Einzelkronen als auch 14-gliedrige Brücken sehr gut wirken. Der Kunststoff wurde speziell für

werden. Durch seine Ästhetik und die Elastizität ist der Werkstoff vielseitig z.B. für Langzeitprovisorien einsetzbar und eignet sich ideal zur Herstellung von Prototypen. **ZT**



ZT Adresse

Zirkozahn Worldwide
An der Ahr 7
39030 Gais-Südtirol, Italien
Tel.: 07961 933990
Fax: 07961 9339910
info@zirkozahn.com
www.zirkozahn.com

Vereinfachtes Ausarbeiten von Modellguss

Rosenbohrer von BUSCH ermöglicht mehr Übersicht.



Rosenbohrer gehören im Dentalbereich zur selbstverständlichen und nicht wegzudenkenden Grundausstattung bei rotierenden Instrumenten. Das Einsatzgebiet ist vielseitig, wie beispielsweise das Bearbeiten von Fissuren auf Metallkaufächen oder das Ausarbeiten und Glätten von genarbten Modellguss-Gaumenplatten als Vorbereitung der Endpolitur. Aufgrund der besonderen Halskonstruktion der BUSCH 1SXM können Sie mit mehr Übersicht sowohl kleinste Gussperlen aus Kronenspitzen entfernen oder

Innenflächen von extrem schlanken langen Kronen bearbeiten. Der goldfarbene Hals in Kombination mit dem grünen Schaftring dient der leichten Identifizierung dieser Instrumentenreihe. **ZT**

ZT Adresse

BUSCH & CO. GmbH & Co. KG
Unterkaltenbach 17-27
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263 86-0
Fax: 02263 20741
mail@busch.eu
www.busch.eu

Digitale Fertigung –
aufbauend oder abtragend?

Digitale Dentale Technologien

19./20. Februar 2016 • Hagen
Dentales Fortbildungszentrum Hagen

Wissenschaftlicher Leiter
Jürgen Sieger



12
FORTBILDUNGSPUNKTE

Freitag, 19. Februar 2016

Workshops

1. STAFFEL | 14.30 – 16.00 Uhr



- 1.1 ZTM Hans-Jürgen Stecher/
Wiedergeltingen
Individuell eingefärbte Restaurationen
aus hochtranslucentem Zirkoniumdioxid.
Lava Plus im Rondenformat: Material-
eigenschaften sowie „Hands-on“-
Tipps & Tricks zur idealen Verarbeitung



- 1.2 Dipl.-Ing. (FH) Rupert Flögel/Mühlthal
Dirk Iller/Mühlthal
Schwieriger Fall – einfache, lukrative
Lösung
Herstellung von hochästhetischem
Zahnersatz mit anwenderfreundlicher
CAD/CAM-Technologie



- 1.3 Dr. Lothar Völk/Hanau
ZTM Thomas Bartsch/Eschweiler
Wissenschaft trifft Praxis – Möglichkeiten
und Grenzen von Zirkonoxid in Zahn-
medizin und Zahntechnik



- 1.4 ZTM Martin Liebel/Pforzheim
Zolid FX (SHT Zirkon) – die STARKE
Alternative zu Lithiumdisilikat

16.00 – 16.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

2. STAFFEL | 16.30 – 18.00 Uhr



- 2.1 ZTM Andreas Röthig/Bremen
Einsatz des BEGO Varseo 3D-Druckers
im Labor
– Modellation- Nesting- Kartuschen-
und Materialhandling, Return on
Invest
Jan Hollander/Münster
CAD-CAM Planmeca FIT™ – Planmill 40
Planmill 50 Systeme, digitaler Workflow
für Praxen und Dentallabore
– Intraorales Scannen, effizientes
Fräsen in Praxis und Labor
– Planmeca Romexis®-Softwareplatt-
form, offener Datentransfer, Zugriff
auf alle Daten, 2D-, 3D-CAD/CAM-
Röntgen-Implantatplanungen

Die Teilnahme an den Firmenworkshops ist kostenfrei!

Freitag, 19. Februar 2016

Workshops



- 2.2 ZTM Björn Maier/Lauingen
Prothetik im Wandel der Zeit



- 2.3 Akito Kani/Hamburg
Wieso Nass- und Trockenfräsen zu
trennen Wirtschaftlicher ist.



- 2.4 ZT Michaela von Keutz/Pforzheim
Digital Denture – Der Workflow im Detail

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können. Bitte kreuzen Sie die Nummer des von Ihnen gewählten Workshops auf dem Anmeldeformular an.

Samstag, 20. Februar 2016

Programm

09.00 – 09.10 Uhr Begrüßung

09.10 – 09.40 Uhr Ralph Riquier/Remchingen
Generative Verfahren:
Einsatz – Material – Technologie

09.40 – 10.10 Uhr ZTM Andreas Röthig/Bremen
3D-Druck 2.0 – Eine neue Technologie hält
Einzug in die dentale Welt?

10.10 – 10.40 Uhr ZTM Stefan Schunke/Forchheim
Schiene ≠ Schiene – Funktion als Erfolgsfaktor

10.40 – 11.10 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.10 – 11.40 Uhr ZTM Andreas Hoffmann/Gieboldehausen
Nur das Beste ist gut genug:
Die digitale Krone. Das Material. Der Preis.

11.40 – 12.10 Uhr ZT Martin Suchert/Pforzheim
Digital Denture – Die Prothese von morgen

12.10 – 12.40 Uhr Enrico Steger/Gais (IT)
Digitales für die Praxis

12.40 – 13.40 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

13.40 – 14.30 Uhr Dr. Uwe Böhm/Hanau
Abtragende und aufbauende Verfahren in der
Zahntechnik

14.30 – 15.00 Uhr ZTM Thomas Jobst/Darmstadt
Das validierte und offene System

15.00 – 15.30 Uhr Pause/Besuch der Industrieausstellung

Samstag, 20. Februar 2016

Programm

15.30 – 16.00 Uhr Paul Delée/Mannheim
Metalle gefräst – gesintert – kombiniert

16.00 – 16.30 Uhr ZTM Markus Strobel/Engelsbrand
Die CAM alleine kann es nicht richten oder
Aspekte zur CAM-Auswahl

16.30 – 16.50 Uhr ZTM Vincent Fehmer/Zürich (CH)
Möglichkeiten und Grenzen additiver
Verfahren in der Prothetik

16.50 – 17.00 Uhr Abschlussdiskussion/Verabschiedung

Organisatorisches



Veranstaltungsort

Dentales Fortbildungszentrum Hagen GmbH
Handwerkerstraße 11 | 58135 Hagen
Tel.: 02331 6246812
Fax: 02331 6246866

Zimmerbuchungen in unterschiedlichen Kategorien

Tel.: 0211 49767-20, Fax: 0211 49767-29
info@prime-con.eu oder www.primcon.eu

Kongressgebühren

Freitag, 19. Februar 2016

Die Teilnahme an den Firmenworkshops ist kostenfrei.

Samstag, 20. Februar 2016

Kongressgebühr (Frühbucherrabatt bis 17.12.2015) 220,00 € zzgl. MwSt.
Kongressgebühr 245,00 € zzgl. MwSt.
Die Kongressgebühr beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung.

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com

Dentales Fortbildungszentrum

Hagen GmbH
Handwerkerstraße 11
58135 Hagen
Tel.: 02331 6246812
Fax: 02331 6246866
www.d-f-h.com



Fortbildungspunkte

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der BZÄK und dem Beschluss der KZVB einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK und DGZMK. Bis zu 12 Fortbildungspunkte.

Hauptsponsor

Heraeus Kulzer
Mitsui Chemicals Group

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm



www.ddt-info.de

**DIGITALE DENTALE
TECHNOLOGIEN 2016**

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-290

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig

ZT 12/15

Für **Digitale Dentale Technologien** am 19./20. Februar 2016 in Hagen melde ich folgende Personen verbindlich an:

	Workshop: 1. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 2. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	Teilnahme am: <input type="checkbox"/> Freitag <input type="checkbox"/> Samstag
_____ Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	(Bitte ankreuzen)	(Bitte ankreuzen)
	Workshop: 1. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 2. Staffel: <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	Teilnahme am: <input type="checkbox"/> Freitag <input type="checkbox"/> Samstag
_____ Titel, Name, Vorname, Tätigkeit	(Bitte ankreuzen)	(Bitte ankreuzen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für **Digitale Dentale Technologien** (abrufbar unter www.oemus.com) erkenne ich an.

Datum/Unterschrift

E-Mail (Bitte angeben! Sie erhalten Ihr Zertifikat per E-Mail)

Metallkeramik mit innovativer Kristallarchitektur

Ivoclar Vivadent bringt Metallkeramik-System mit Oxyapatit auf den Markt.

Das neue Metallkeramik-System IPS Style von Ivoclar Vivadent wartet mit einer Innovation auf: In ihm kommen Oxyapatit-Kristalle zum Einsatz.



Noch niemals zuvor wurden diese in einer dentalen Keramik verwendet. Lediglich die ebenfalls eingesetzten Leuzit- und Fluorapatit-Kristalle haben sich in der zahnärztlichen Welt bereits durch den Einsatz in Produkten wie IPS InLine oder IPS d.SIGN weitgehend etabliert. Die Kombination dieser drei Kristallarten in einer Metallkeramik ist damit ein Novum.

Oxyapatit-Kristalle strahlen einfallendes Licht in hohem Grade zurück, was eine Tiefenwirkung erzeugt. Da der Gehalt an Oxyapatit vom Opaker bis hin zur Schneide variiert, lässt sich die Transluzenz gezielt kontrollieren. Die in IPS Style ebenfalls enthaltenen Fluorapatit-Kristalle

streuen und reflektieren einfallendes Licht diffus, was hohe Helligkeit erzielt. Dieses präzise abgestimmte Zusammenspiel der Kristalle führt dazu, dass auch der Opaker am Farb- und Lichtmanagement der gesamten Restauration teilnimmt. IPS Style umfasst Keramikmassen für die klassische Ein- und Mehrschichttechnik sowie für die

Presstechnik. Die Einschichtmasse IPS Style Ceram One ermöglicht es, auf effiziente Weise qualitativ hochwertige Restaurationen herzustellen. Standardschichtungen und individuelle Verblendungen werden mit den IPS Style Ceram-Keramikmassen realisiert. Diese komplettieren zudem auch gepresste reduzierte Restaurationen aus IPS Style Press zur gewünschten Kontur. IPS Ivocolor ist Bestandteil von IPS Style und das neue universelle Malfarben- und Glasursortiment von Ivoclar Vivadent. Es ist anwendbar auf fast allen Schicht-, Press- und CAD-Keramiken von Ivoclar Vivadent sowie auf allen Wieland-Zirkoniumoxiden.

IPS Style ist auf alle gängigen Legierungen im indizierten WAK-Bereich abgestimmt. Die Herstellung der Legierungsgerüste kann sowohl digital als auch analog erfolgen. Die IPS Style Ceram-Schichtmassen werden wie herkömmliche Metallkeramiken verarbeitet. Das Material überzeugt durch einfache Modellierbarkeit und exzellente Standfestigkeit bei der Applikation. Dies erleichtert Einsteigern wie auch erfahrenen Anwendern die Verarbeitung und gibt ihnen Prozesssicherheit. Das umfassende Angebot an Massen erlaubt es dem Zahntechniker, jegliche Art von Restauration, von einfach und schnell bis hin zu höchstesthetisch, zu realisieren – getreu dem Motto „Make it your Style!“. **ZT**

IPS Style®, IPS Ivocolor®, IPS InLine® und IPS d.SIGN® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr.-Adolf-Schneider-Straße 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 07961 889-0
Fax: 07961 6326
info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de



Nie mehr Ladenschluss

Die ganze Vielfalt von Dreve im Online-Store.

Mit ihrem Online-Store bietet die Dreve Dentamid GmbH ihren Kunden die ganze Dreve-Produktpalette des dentalen Bedarfs von High-End-Geräten über Materialien bis hin zum passenden Zubehör. Davon profitieren Zahnärzte und Zahntechniker, kleine Praxen und große Labore gleichermaßen. Mit bewährtem, übersichtlichem Shop-aufbau und dauerhaft abrufbarer Bestellhistorie wird viel Zeit gespart. Die Nutzung des Stores ist denkbar kundenfreundlich und funktioniert so:

1. Unter www.shop.dreve.de anmelden.
2. Seite durchstöbern und Produkte auswählen.
3. Bestellen und sich auf die Lieferung freuen. **ZT**



ZT Adresse

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: 02303 8807-40
Fax: 02303 8807-55
dentamid@dreve.de
<http://dentamid.dreve.de>

Belohnung zum Jubiläum

Zum zehnjährigen Bestehen gibt es für Rocky Mountain zwei neue Farben.



Die neuen Farben werden zudem in wiederverschließbaren Alubeuteln mit Zippverschluss geliefert. Alle vier genannten Farben sind scanfähig und überzeugen mit bewährter Zuverlässigkeit, welche Rocky Mountain für alle Modellsysteme zu einem

Rocky Mountain ist ein Zahnkranz mit herausragenden Eigenschaften. Er wird von Zahntechnikern in 25 Ländern verarbeitet und besonders für seine zuverlässigen Ergebnisse in der Modellherstellung geschätzt.

der erfolgreichsten Stumpfgipse macht. **ZT**

Zum zehnjährigen Jubiläum gibt es jetzt neben den beliebten Farben Sahara und Orange zwei weitere attraktive Farben mit identisch hohem Qualitätsniveau: Kartongrau eignet sich hervorragend für Fotoarbeiten und Präsentationen und ist mit seinem hohen Kontrast besonders zeichnungsstark. Pastellgelb ist ein weicher Farbton, der sich gegenüber Keramikfarben zurückhaltend zeigt.



ZT Adresse

Klasse 4 Dental GmbH
Bismarckstraße 21
86159 Augsburg
Tel.: 0821 608914-0
Fax: 0821 608914-10
info@klasse4.de
www.klasse4.de

ANZEIGE

FRÄSEN & SCHLEIFEN MATERIAL

CAM Sie wählen – wir integrieren

CAD SCANNEN

MADE IN GERMANY

www.pritidenta.com
E-Mail: info@pritidenta.com
Phone: +49 (0) 711.3206.56.0

pritidenta® GmbH
Meisenweg 37
70771 Leinfelden-Echterdingen

Outsourcing als Chance für kleinere Labore

ZTM Bastian Reutlinger berichtet über den positiven Rundumeffekt für sein Labor.

„Once a new technology rolls over you, if you're not part of the steamroller, you're part of the road.“ Es steckt viel Wahres in dieser Aussage des Autors Stewart Brand, der aufzeigt, wie wichtig es ist, Neues zu wagen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Den meisten Laborinhabern ist dies bewusst – viele haben sich deshalb bereits für die Integration digitaler Technologien zur Zahnersatzfertigung entschieden.

Die richtige Strategie

Doch ist das gewählte Geschäftsmodell langfristig sinnvoll für den eigenen Betrieb? Die Antwort auf diese Frage ist äußerst komplex und hängt unter anderem von der Größe des zahntechnischen Labors ab. Für kleine und mittelgroße Labore ist die Investition in eigene



in eine neue Maschine zur Verarbeitung zusätzlicher Werkstoffe. Durch eine Empfehlung aus der Industrie wurde ich auf das Technologiezentrum millhouse GmbH in Hofheim nahe Frankfurt am Main aufmerksam und setzte mich mit dem Team in Verbindung.

Bei dem nachfolgenden Besuch vor Ort überzeugte mich nicht nur das gewünschte umfangreiche Leistungsangebot, sondern auch die Unternehmensphilosophie. Das gesamte Team ist hochmoti-



suchte bei millhouse eine Schulung und begann, die Konstruktionsdaten zur Fertigung an das Technologiezentrum zu senden. Die Qualität der bei millhouse gefertigten Kronen und Brücken war hervorragend – es war ein deutlicher Unterschied zu den Versorgungseinheiten, die ich im eigenen Labor computergestützt produziert hatte. Deshalb wurde rasch die gesamte Zahnersatzfertigung ausgegliedert, die eigene Maschine verkauft und die Gusstechnik vollständig aus dem Labor verbannt. Früh bot millhouse selbst für die Herstellung von Teleskopkonstruktionen eine sinnvolle Alternative: Eine eigens entwickelte Technik und Frässtrategien ermöglichen es seit 2012, sowohl Primärkronen als auch Sekundärgerüste computergestützt zu fertigen.

Versorgung mein Labor, wo lediglich die Verblendung erfolgt.

Stressfreies Arbeiten

Dies erlaubt ein sehr entspanntes Arbeiten: Sorgen über ein möglicherweise nicht zufriedenstellendes Gussergebnis gehören der Vergangenheit an. Stattdessen werden dank gleichbleibend hoher Fertigungsqualität die Erwartungen zuverlässig erfüllt. Dafür sorgen neben dem qualifizierten zahntechnischen Personal bei millhouse die industriellen Fertigungseinheiten und der hohe Automatisierungsgrad der Produktion. Bestätigt wird mein Eindruck durch das Feedback meiner zahnärztlichen Kunden, die die konstant bessere Passgenauigkeit der Versorgungseinheiten loben. Nicht zuletzt bietet die Zusammenarbeit mit einem technologisch hervorragend aufgestellten Partner den Vorteil, ein breites Indikationsspektrum abdecken zu können. Neue Werkstoffe und Indikationen lassen sich ohne Risiko testen, da Investitionen (z.B. in neue Einbettmasse) entfallen.

nicht nur Ausgaben für die Investition, Wartung und Instandhaltung der Maschine sowie die Lagerung von Material, sondern auch beispielsweise ein deutlich erhöhter Energieverbrauch sowie die Kosten für regelmäßige Updates und Umrüstungen. Letztere sind aufgrund kontinuierlicher Weiterentwicklungen der Technologien unumgänglich. Die Entscheidung, die Kontrolle über die Fertigung an Experten abzugeben, hat sich für mein Labor in jedem Fall gelohnt! **ZT**



Fertigungstechnologien oftmals nicht sinnvoll. Diese Erkenntnis kam bei mir einige Jahre nachdem ich mich als Inhaber eines zahntechnischen Labors mit zwei Mitarbeitern für die Anschaffung einer Schleifeinheit entschieden hatte. Eingesetzt wurde sie, um Restaurationen aus Zirkoniumdioxid und Glaskeramik zu fertigen.

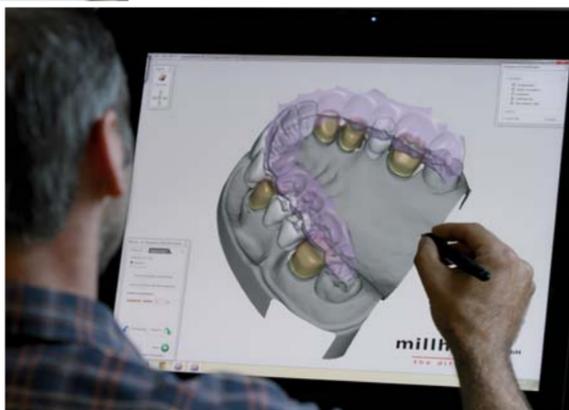
viert und technologieinteressiert und zeigt gleichzeitig eine enge Verbundenheit mit dem zahntechnischen Handwerk. Dadurch, dass die Mitarbeiter mit den Bedürfnissen des Zahnchirurgen vertraut sind, ist es ein Leichtes, dessen Wünsche bei der kontinuierlichen Erweiterung des Leistungsspektrums zu berücksichtigen. Für die Integration einer neuen Technologie bzw. die Aufnahme eines neuen Werkstoffs bedeutet dies, dass zunächst umfangreiche Tests durchgeführt werden. Nur bei Erfüllung höchster Qualitätsansprüche wird die Leistung dem Kunden angeboten.

Suche nach einem starken Partner

Der Wunsch, auch Metalle computergestützt zu verarbeiten und auf die Gusstechnik vollständig verzichten zu können, veranlasste mich Anfang 2010 dazu, mich erneut umfassend über die bestehenden Möglichkeiten zu informieren. Dabei stellte sich rasch heraus, dass das Outsourcing des Fertigungsprozesses wirtschaftlich sinnvoller war als die Investition

Die Umstellung

Ich investierte 2010 in einen neuen Scanner und CAD-Software, be-



Die Umstellung führte zu einem reduzierten Raumbedarf, sodass ein Umzug in ein kleineres Gebäude erfolgte. Gleichzeitig erhöhte sich die Kapazität und die Arbeitsorganisation wurde grundlegend verändert. Wird ein Abdruck bis mittags geliefert, so erfolgen die Modellherstellung, Digitalisierung und virtuelle Konstruktion des Zahnersatzes sowie der Datentransfer in der Regel noch am selben Tag. Rund 24 Stunden später erreicht die bestellte

positive Einfluss das Outsourcing auf mein Unternehmen haben würde, wäre die Umstellung sicher damals schon erfolgt. Das Hauptargument für die Zusammenarbeit mit einem Fräszentrum ist für mich die stressfreiere, entspanntere Arbeitsweise, die zu einem Plus an Lebensqualität führt. Bei Berücksichtigung aller für derzeit auf dem Markt verfügbaren Systeme anfallenden Kosten lohnt es sich nur selten, selbst zu fertigen. Zu kalkulieren sind



ZTM Bastian Reutlinger

ZT Adresse

ZTM Bastian Reutlinger
Reutlinger Dentaltechnik
Hartbach 9
31863 Coppenbrügge
Tel.: 05159 9696-935
info@reutlinger-dentaltechnik.de
www.reutlinger-dentaltechnik.de

ZT Adresse

millhouse GmbH
Technologiezentrum
Johannes-Gutenberg-Str. 7
65719 Hofheim-Wallau
Tel.: 06122 6004
Fax: 06122 2146
info@millhouse.de
www.millhouse.de

Hybridkeramik mit breitem Indikationsspektrum

Beim CERASMART-Workshop konnten positive Eindrücke gesammelt werden.

Die diesjährige IDS hat gezeigt: Chairside-Versorgungen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Anlässlich der dentalen Weltleitmesse stellte auch der Dentalspezialist GC seinen ersten Hybridkeramik-Block GC CERAS-

Adyani-Fard (Leiterin Professional Service, GC Germany GmbH) wurden erste Erfahrungen mit dem neuen Material ausgetauscht – insbesondere das breite Indikationsspektrum überzeugte.

Frage gelegt, was CAD/CAM-Systeme in der Praxis leisten können. Die Anwender stellten insbesondere die Schaffung größerer kreativer und wirtschaftlicher Freiräume als entscheidende Vorteile heraus. Darüber hinaus waren sie sich darin einig, dass die Zeitersparnis einen bedeutenden Vorzug der digitalen Praxis darstelle.

Eine erste positive Einschätzung des Werkstoffes aus zahntechnischer Sicht nahm in der Folge Hubert Krieger vor: „Gleich nach den ersten Erfahrungen wurde für mich erkennbar, dass CERASMART am Puls der Zeit entwickelt wurde und bei der Chairside-Versorgung neue Möglichkeiten eröffnet.“

Ein Blick auf die Materialstruktur lässt ein besonderes Merkmal der kraftabsorbierenden Hybridkeramik erkennen: Homogen verteilte, ultrafeine Füller sorgen unter anderem für eine geringere Abnutzung der Antagonisten des Gegenkiefers und einen lang anhaltenden Glanz. Zudem ist diese Hybridkeramik jedoch nicht nur für die Herstellung von Inlays, Onlays und Veneers geeignet, sondern bietet auch die Möglichkeit, Vollkronen sowie implantatgetragene Kronen zu fertigen. Grund hierfür ist die Ätzbarkeit,

die für einen guten Haftverbund sorgt.

Wer in seiner Praxis auf die neuesten Technologien setzen möchte, sehe sich einem

beit mit der Hybridkeramik entweder geätzt (mit Flußsäure 5 Prozent) oder sandgestrahlt werden (Aluminiumoxid 1,5 bar).

So lasse sich ein hoher Haftverbund herstellen.



Die Hybridkeramik aus dem Hause GC stellt in mehrfacher Weise eine überzeugende Praxisergänzung dar, von der Patienten sowohl in funktioneller als auch in ökonomischer und ästhetischer Hinsicht profitieren können. **ZT**

erhöhten wirtschaftlichem Druck ausgesetzt, führte Dr. Kühnemann in diesem Kontext aus. Dennoch sei es sinnvoll, alle Optionen auszuloten – schließlich steige mit der Routine auch die Effizienz. Je nach Indikation könne CERASMART hier eine ökonomische Alternative darstellen, fügte er mit dem Blick auf seine eigene Praxis hinzu. Einige praktische Hinweise steuerte anschließend noch Dr. Adyani-Fard bei. Um in puncto Performance das Maximum aus CERASMART herauszuholen, spiele letztlich auch die passende Software eine wichtige Rolle. Zudem sollte bei der Ar-

ZT Adresse

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 99596-0
Fax: 06172 99596-66
info@germany.gceurope.com
www.germany.gceurope.com



Georg Haux (rechts) und Dr. Dana Adyani-Fard führten durch die Veranstaltung.

SMART vor, welcher aufgrund seiner Ätzbarkeit im Gegensatz zu vergleichbaren Materialien auch zur Fertigung von Kronen geeignet ist. Rund ein halbes Jahr nach der Einführung lud das Unternehmen nun einige Anwender zu einem Workshop im Firmensitz ein. Unter der Leitung von Georg Haux (Prokurist, Leiter Vertrieb & Marketing, GC Germany GmbH) und Dr. Dana

Ein erstes Praxisfeedback einholen, die Möglichkeiten von CERASMART erörtern sowie verborgene Potenziale entdecken – so umriss Georg Haux zu Beginn des Workshops dessen Zielsetzung.

Nach den einführenden Worten starteten die Teilnehmer zunächst mit dem Thema „digitale Technologien“. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die

Es ist spannend. Und es wird noch spannender ... Tschüss 2015

Die digitale Vielfalt bietet zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten im Dentallabor. Zusätzlich gibt es neue Werkstoffe, die in diesem Kontext neue Prozessschritte generieren.

Kooperationen und Käufe von Dentalsparten erzeugen weitere Perspektiven und Ungewissheit, wohin die Entwicklung für die Anwender in zahn-technischen und zahnmedizinischen Unternehmen gehen wird. Es ist schwer, den Überblick zu behalten und kluge Entscheidungen zu treffen.

Die IDS in Köln zeigte 3-D-Druck-Systeme, die nun auch in den Laboratorien für erste Indikationen eingesetzt werden können. Von den Anbietern wird wirtschaftlicher Einsatz und technische Zuverlässigkeit bei hoher Qualität dargestellt. Geringe Materialkosten und schnelle Prozesszeiten sollen zu guten Rohträgen beitragen. Vor zehn Jahren wurden Fräsanlagen in vergleichbarer Weise in den Fokus gerückt. Die meisten Systeme waren und sind bis heute geschlossen oder teils verschlüsselt. Die validierten Prozessketten bedingen die Verwendung festgelegter Werkzeuge, Frässtrategien und Ma-

terialien und lassen eine darüber hinausgehende Nutzung selten zu. Das ist gewollt – von beiden Seiten – Hersteller und Anbieter sichern sich das kontinuierliche Folgegeschäft. Die zahn-technischen Anwender begrüßen über-

wiegend die vorgegebenen Wege, denn diese führen zu den gewünschten Ergebnissen. Es ist nicht notwendig, sich mit Zerspanung und Anlagensteuerung zu beschäftigen. Es reichen systembezogene Navigationskurse. Bei den 3-D-Druck-Anlagen und deren Einsatz zur Herstellung von Schienen, individuellen Löffeln, Modellen etc. ist das ähnlich, wobei hier enormer Spiel-

raum für zukünftige Nutzung vorhanden ist.

Es sind neue Werkstoffe in diesem und in den letzten Jahren auf den Markt gekommen: Hybride, kreuzvernetztes PMMA, mehrschichtiges Zirkon, PEEK und

andere Materialien. Jedes für sich erfordert spezielles Wissen, wie es bearbeitet wird. Die lichtempfindlichen Kunststoffe im 3-D-Druck ebenso. Die Werkstoffvielfalt bietet Möglichkeiten, es ist aber auch Sicherheit im Umgang und in der Be- und Verarbeitung notwendig. Denn am Ende geht es um den Menschen, den Patienten, dem die Produkte

Nutzen und Lebensqualität bringen sollen.

In diesem Jahr fanden neue strategische Ausrichtungen der

Dentalindustrie statt. Die Dentalsparte von Merz Dental wird an SHOFU verkauft, Sirona wird von DENTSPLY übernommen. Sirona kooperiert mit Straumann, um nur die Bedeutendsten zu erwähnen. Es wird weitergehen. Der Dentalmarkt konfiguriert sich um und entwickelt sich weiter. Unternehmensinteressen und Ziele suchen und finden



neue Partner, die ähnlich denken und handeln. Das fördert die Innovationen im Markt. Im digitalen Zeitalter ist das notwendig, um das eigene Vorankommen zu sichern. Die Geschwindigkeit der Veränderungen hat zugenommen. Das stellt die Kunden, Zahn-techniker und Zahnmediziner vor neue Herausforderungen, insbesondere, wie die Neuigkeiten in den täglichen Arbeitsablauf sinnvoll integriert werden können. Eine bewegende spannende Zeit, die sich 2016 fortsetzen wird. **ZT**

Autor: Klaus Köhler

joDENTAL GmbH & Co. KGaA
Rothhausstr. 36
58642 Iserlohn
Tel.: 02374 9239-350
office@jodental.com
www.jodental.com

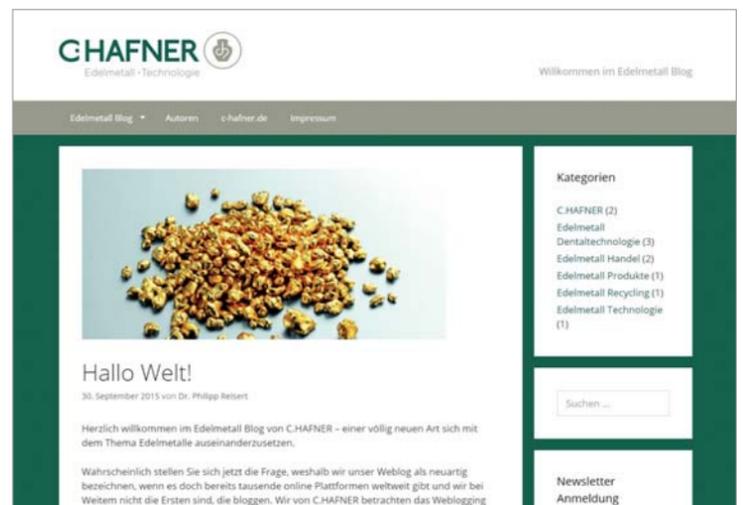
Wenn ein Traditionsunternehmen bloggt ...

Die Welt der Edelmetalle ist nun online erlebbar.

Seit mehr als 165 Jahren ist das familiengeführte Unternehmen C.HAFNER in der Edelmetallbranche tätig. Angefangen als ein Edelmetall-Recycling-Betrieb hat sich C.HAFNER im Verlauf seiner Geschichte zu einem hochmodernen Edelmetallunternehmen entwickelt, dessen Erfolg sich durch Technologie

und Innovation auszeichnet. So war es C.HAFNER, das die Dienstleistung „Fräsen in Edelmetall“ im Dentalbereich auf den Markt brachte oder neue patentierte Legierungen wie Platingold entwickelte. Aber nicht nur wenn es um Produkte und Leistungen geht, will C.HAFNER Maßstäbe setzen,

sondern auch bei der Kommunikation mit seinen Kunden. Immer mehr Menschen ziehen das Internet als ihre erste Informationsquelle vor. Mit der Einführung des Edelmetall-Blogs will C.HAFNER seinen Kunden und dem Markt Fachinformationen rund um das Edelmetall zur Verfügung stellen. Themen wie die aktuellen Entwicklungen im Edelmetallmarkt, Anwenderbeispiele im Goldschmiedebereich, der effektive Einsatz von Edelmetall im zahntechnischen Bereich oder Fakten zum Recycling sowie aktuelle Ereignisse im Unternehmen werden im Blog behandelt. Dabei teilen sowohl Mitarbeiter als auch externe Fachexperten ihr Wissen in Beiträgen mit. Die Leser können das Thema auswählen, das sie am meisten interessiert, Kommen-



tare schreiben, Ideen zu neuen Beiträgen bringen oder selbst einen Beitrag als Gastautor verfassen. Das oberste Ziel des Edelmetallblogs ist es, den Austausch zwischen C.HAFNER, Kunden und dem Markt zu fördern, um gemeinsam besser zu werden. Wer auf dem Laufenden bleiben will, kann sich zusätzlich zu einem Newsletter anmelden. Unter der Webadresse blog.c-hafner.de ist

der Edelmetall-Blog rund um die Uhr erreichbar. **ZT**

ZT Adresse

C.HAFNER GmbH + Co. KG
Maybachstraße 4
71299 Wimsheim
Tel.: 07044 90333-0
Fax: 07044 90334-0
info@c-hafner.de
www.c-hafner.de

Geschenkbaren zur Weihnacht

Mit ESG Gold und Silber in festlichen Motivboxen verschenken.

Alle Jahre wieder ... geht die Suche nach den passenden Weihnachtsgeschenken für Familie und Freunde los. Bereits Wochen vor dem großen Fest machen sich Jung und Alt Gedanken, welche Dinge den Liebsten Freude bereiten könnten. Klassiker wie Socken, Wein, Schlips oder Pralinen haben vielerorts ausgedient. Gutscheine¹ oder Geld scheinen die letzte

box enthält einen zertifizierten 999,9er Feingoldbarren. Die Barrenverpackung lässt sich öffnen, so kann der Schenkende den Motiveinleger zusätzlich mit einer Widmung oder Signatur versehen“, erklärt Dominik Lochmann. Bei Goldbarren der ESG kann der Käufer bequem von zu Hause online unter www.edelmetall-handel.de bestellen. Die Möglichkeit, per PayPal zu zahlen, erleichtert die Abwicklung zusätzlich, da die Bestellung schneller bearbeitet werden kann und der Käufer zusätzlichen Schutz genießt. Wenige Tage nach der Bestellung erhält der Käufer das gewünschte Produkt dann per Post mit Zertifikat, auf

Wunsch in einer passenden Geschenkverpackung. Je nach aktuellem Goldkurs lassen sich 1-Gramm-Goldbarren bereits für circa 40 Euro erwerben. So kann das Fest entspannt kommen. Das Goldgeschenk verschwindet dabei nicht einfach im Portemonnaie, sondern der Beschenkte kann es langfristig als Anlageprodukt und Notreserve nutzen und wird sich noch jahrelang an den Schenkenden erinnern. **ZT**

¹ Rund 50 % der Befragten planten 2014, Gutscheine oder Geld zu verschenken. Siehe <http://de.statista.com>

ZT Adresse

ESG
Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: 07242 5577
Fax: 07242 5240
info@scheideanstalt.de
www.scheideanstalt.de

Bring euch milde Gaben

In festlichen Motivboxen, beispielsweise mit Kerzen, Engeln, Weihnachtsgugeln oder Rentieren sowie mit unterschiedlichen Titeln sorgen die Goldbarren als originelle Geschenkidee garantiert für einen bleibenden Eindruck. „Jede ESG-Motivbarren-



Rettung, wenn Geistesblitze in Richtung Geschenke ausbleiben. Wer jedoch nach einer außergewöhnlichen und persönlichen Bescherung Ausschau hält, legt mit Goldpräsenten eine etwas andere Gabe unter den Weihnachtsbaum. „Gold in Form von kleinen Geschenkbaren in passenden Motivboxen erfreut sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit“, sagt Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG – Edelmetall-Handel GmbH & Co. KG. „Von Goldbarren mit einem Gramm bis 20 Gramm Gewicht ist für jeden Geldbeutel das Passende dabei.“

CHARMING = EASY Universal Vliesstreifen

° Sie verwenden eine Keramik Anmisch- Feuchthalteplatte mit Zellstoffstreifen? Wir haben einen neu entwickelten Vliesstreifen ohne Papieranteil. Dieser hält Ihre angemischten Massen dauerhaft feucht und ist wiederverwendbar !



UNIVERSAL

WIEDERVERWENDBAR

° Aktion
Vliesstreifen universal
5 x 300mm 10Stk 9,90€

CHARMING

Fon 02922 8400 210
Fax 02922 8400 239
Charming-Dental.de

exkl. MwSt. und exkl. Versand
© by Charming Dentalprodukte GmbH & Co.

ANZEIGE



» EXPERTENTIPP FÜR DEN VERTRIEB

nicht ausreichend pflegen. Der Zahnarzt ist häufig unter Zeitdruck oder nicht offen für ein weiterführendes Gespräch. So bleiben wichtige Themen, damit auch die Beziehungspflege, auf der Strecke.

Ein gutes Mittel ist die Entkopplung der technischen

Betreuung von allen weiteren Inhalten, die zwischen Labor und Zahnarzt zu klären sind. Diese weiteren Themen sind sauber zu definieren und zu kommunizieren, vor allem sind sie aber zu einem anderen Zeitpunkt und im besten Fall nicht in der Zahnarztpraxis zu führen.

Ein sinnvolles Thema ist beispielsweise die Planung der Zusammenarbeit zwischen Labor und Zahnarztpraxis im kommenden Jahr. Wie soll die Geschäftsbeziehung im kommenden Jahr aussehen? Was war in der Vergangenheit positiv und soll auch in Zukunft

beibehalten werden? Welche Maßnahmen sind zu treffen, um eine Zusammenarbeit effektiver oder effizienter zu gestalten?

Die Schaffung von Transparenz in einer Geschäftsbeziehung ist oberstes Gebot. Das heißt, dass nicht nur der Zahnarzt ein Feedback zum Stand der Zusammenarbeit geben soll, sondern auch der Laborinhaber. Ein weiterführendes Feedback enthält auf jeden Fall balanciertes Lob und Kritik. Der typische Fall „Die Zusammenarbeit ist prima“ ist zwar grundsätzlich gut, aber kein hilfreiches Feedback. Solche Aussagen müssen hinterfragt werden: „Was genau ist aus Ihrer Sicht denn prima?“

Transparenz lässt sich sehr gut mit aufbereiteten Umsätzen zwischen Labor und Praxis herstellen. Welche Umsätze (Leistung/Material) haben wir im letzten Jahr/im vorletzten Jahr zusammen gemacht? Welche Punkte haben dazu geführt, dass sich der Umsatz verbessert/verschlechtert hat? Welchen Umsatz planen wir für das kommende Jahr? Die letzte Frage wird

dem Zahnarzt keine verbindliche Aussage abringen, aber ihn dennoch zum Nachdenken bewegen. Sie sollten auf jeden Fall die Kommunikation zum Sachstand der laufenden Umsätze mit der Praxis auch im kommenden Jahr aufrechterhalten. Ein quartalsweise geführtes Gespräch bietet sich hier an, um die geplanten Umsätze pro Quartal auf ihre Erfüllung hin zu diskutieren. Abschließend sollten Sie das gemeinsam Besprochene auch schriftlich fixieren und an den Zahnarzt kommunizieren. So werden nicht nur die vereinbarten Maßnahmen dokumentiert, sondern auch die besprochenen Umsätze.

Bitte beachten Sie, dass ein solcher Ansatz ein gewisses „Training“ im Geben und Nehmen von Feedback braucht sowie eine saubere (bestenfalls grafische) Aufbereitung der Geschäftszahlen. Auf jeden Fall ist Ihnen aber der „Aha-Moment“ sicher, da diese Vorgehensweise ungewöhnlich ist und Sie Ihren Kunden ggf. zum ersten Mal mit den Umsätzen

Ihrer Geschäftsbeziehung konfrontieren.

Sie schaffen mit dieser Transparenz eine Vertrauensbasis zwischen sich und Ihrem Kunden, dem A und O einer gesunden Kundenbetreuung. Und Sie machen Ihre Geschäftsbeziehung planbarer.

Vergessen Sie bitte nicht: Die Bedeutung der richtigen Betreuung Ihrer Bestandskunden wird deutlich, wenn Sie sich vor Augen führen, dass der Aufwand, einen Neukunden zu gewinnen, etwa um den Faktor 10 größer ist als das Halten eines Bestandskunden.

Gerne entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen Ihren persönlichen Betreuungs- und Gesprächsfahrplan. Rufen Sie uns an. **ZT**

C&T Huhn – coaching & training GbR
Tel.: 02739 891082
Fax: 02739 891081
claudia.huhn@ct-huhn.de oder
thorsten.huhn@ct-huhn.de
www.ct-huhn.de

Frage: Wie kümmere ich mich richtig um meine Bestandskunden außerhalb einer rein technischen Betreuung?

Thorsten Huhn: Grundsätzlich ist das Herstellen und Pflegen einer Beziehung zwischen zwei Menschen, also dem Laborinhaber bzw. der betreuenden Person und dem Zahnarzt als Kunden, das A und O einer gesunden Kundenbetreuung. Naturgemäß lässt sich im Rahmen einer technischen Betreuung, etwa der Unterstützung bei der Eingliederung einer Arbeit oder einer Farbnahme, eine Beziehung

Goldene „Stuttgarter Einblicke“

Glänzende Einblicke bildeten im goldenen Oktober den Rahmen für die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins der zahntechnischen Meisterschule (VdMZ).



Dass Edelmetall in der Zahntechnik nicht wegzudenken ist, bestätigt jeder in der Dentalbranche, der für sich selbst die passende Versorgung auswählt. Beständigkeit und Langlebigkeit ist uns allen mehr als bewusst. Umso mehr begeisterte es die Mitglieder des VdMZ, dass das diesjährige Rahmenprogramm der Mitgliederversammlung eine goldene Reise der besonderen Art war.

So setzten sich nach den vereinstypischen Regulatorien die Vereinsmitglieder gemeinsam mit den Lehrern der zahntechnischen Meisterschule Stuttgart vor der Alexander-Fleming-Schule in einen goldenen Reisebus. Das historische Modell SH/10 der Marke Neoplan wurde im Jahr 1957 gebaut, 2009 grundlegend restauriert und mit 4.000 Feingoldblättchen vergoldet (22 Karat Orangegold).

Mit bereits knapp 2,5 Millionen Kilometern auf dem Buckel und dem 125 PS starken Motor setzte sich der goldene Bus mit der dentalen Reisegruppe in Bewegung und bezwang, in gemäßigttem Tempo, die Hügel rund um Stuttgart.

An dieser Stelle sei dem Edelmetallspezialisten C.HAFNER, der diese goldene Stadtbesichtigung ermöglicht hat, gedankt.

Somit ergänzten die „Stuttgarter Einblicke“ sehr hochwertig die Mitgliederversammlung und boten den ehemaligen Meisterschülern und Förderern der Meisterschule die Möglichkeit zum Austausch im geselligen Rahmen.

Der VdMZ ist der Förderverein der ehemaligen Hoppenlau-Schule und jetzt der Alexander-Fleming-Schule in Stuttgart. Die Mitgliedsbeiträge und die Einnahmen aus Fachveranstaltungen dienen hauptsächlich der Beschaffung von Unterrichtsmaterial. Interessierte wenden sich gerne per E-mail an: melanie.schwarzer@flemingschule.de **ZT**

ANZEIGE

Work - Don't Play
Professionelles Licht für jeden Arbeitsbereich
neu!

www.rieth-dentalprodukte.de
RIETH.

ZT Adresse

Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahntechnik Stuttgart e.V.
Hedwig-Dohm-Straße 1
70191 Stuttgart
Tel.: 07044 90333-149
Fax: 07044 90334-149
ingo.schiedt@c-hafner.de

58.200 Euro Zahngoldspende

Eine stolze Summe gespendet für regionale Hilfsprojekte.

Seit nunmehr 10 Jahren geht die Praxis Dr. Päßgen und Dr. Dylong nicht nur achtsam mit den Zahngoldspenden der Patienten um, sondern leistet damit vielseitig be-

bieter für hochwertige Prothetik und kompetenter Partner in allen Bereichen des Prothetikmarktes. Die Produktpalette umfasst die Bereiche CAD/CAM-Technologie,



Das Praxisteam mit Herrn Dr. Päßgen und Frau Dr. Dylong sowie Hans-Günther Graeff bei der Scheckübergabe in Höhe von 7.200 Euro für das Jahr 2015.

nötigte Hilfe. Menschen in schweren Lebenssituationen zur Seite zu stehen hilft nicht nur, sondern gibt auch ein gutes Gefühl – sowohl den Patienten als auch den Zahnärzten.

Von 2006 bis 2015 kam eine stolze Summe von 58.200 Euro zusammen. Die Spenden wurden hauptsächlich auf Hilfsprojekte in der Region angewandt. Goldquadrat übernahm in jedem Jahr die anfallenden Scheidekosten.

Dentallegierungen, Verblendkeramiken, Galvanotechnik sowie weitere innovative zahntechnische Zusatzprodukte.

Goldquadrat steht mit Kunden- und Kompetenz an der Seite der Labore und ist Wegbegleiter für digitale Zukunfts-Lösungen. **ZT**

ZT Adresse

GOLDQUADRAT GmbH
Büttnerstraße 13
30169 Hannover
Tel.: 0511 449897-0
Fax: 0511 449897-44
info@goldquadrat.de
www.goldquadrat.de

Über Goldquadrat

Mit Goldquadrat haben Sie gut lachen. Das Unternehmen ist An-

Meisterschule Berlin auf Klassenfahrt

Dentaurum führt durch die Produktion und Firmengeschichte.



Wie entstehen eigentlich die Produkte, die ein Zahntechniker für seinen täglichen Arbeitsalltag benötigt? Mit der Antwort auf diese spannende Frage hat das Ispringer Dentalunternehmen Dentaurum kürzlich eine weitere Besuchergruppe beeindruckt. Eine ausführliche Betriebsbesichtigung erhielten die Schülerinnen und Schüler sowie zwei Lehrer der Meisterschule Berlin im Herbst 2015.

gen notwendig sind, damit die Kunden immer die gleichbleibende optimale Produktqualität erhalten. Gern stand Uwe Schmitt für alle Fragen rund um zahn-technische Materialien zur Verfügung und gab Tipps bezüglich Verarbeitung und Lagerung von Einbettmassen. Eine kurze Demonstration von Orthocryl® LC, dem lichthärtenden Kunststoff von Dentaurum, rundete das Programm im Chemie-Labor ab.

Ein Blick hinter die Kulissen

In der chemischen Fertigung wurde die Produktion der Einbettmassen und Wachse gezeigt. Die Herstellung der Legierungen im Strangguss-Verfahren konnten die Teilnehmer in der Gießerei besichtigen. Danach demonstrierte Chemotechniker Uwe Schmitt, welche Messungen und Prüfun-

Modernste Technologien

Anschließend wurde die kieferorthopädische Fertigung besichtigt, in der die Besucher unter anderem über die Herstellung orthodontischer Produkte, wie z.B. Brackets, Bänder und Dehnschrauben, informiert wurden. Hier kommen modernste Technologien zum Einsatz: In der Laserabteilung wird

z.B. vollautomatisch durch den Einsatz von Robotern geschweißt und beschriftet. Den Abschluss der ausgewählten Stationen bildete das Logistikzentrum, wo mehr als 8.500 Produkte gelagert und schnell und effektiv an Kunden auf der ganzen Welt verschickt werden. Am beeindruckendsten fanden die Teilnehmer die Tatsache, dass vom Eingang der Bestellung bis zur fertig verpackten Sendung nur ca. zehn Minuten vergehen.

Zeitreise im Dentalmuseum

Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten die Teilnehmer Gelegenheit, einen Blick auf das Dentalmuseum zu werfen. Die Schülerinnen, Schüler und Lehrer waren begeistert von den historischen Exponaten und den Bildern, die die Firmengeschichte von 1886 bis heute verdeutlichen. Mit einem herzlichen Dankeschön und der Versicherung, dass man unheimlich viel gelernt hat, verabschiedete sich die Gruppe und begab sich auf die Heimreise in die Hauptstadt Berlin. **ZT**



ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Turnstraße 31
75228 Ispringen
Tel.: 07231 803-0
Fax: 07231 803-295
info@dentaurum.de
www.dentaurum.de

Der eigene Beitrag zu stabilen Umsätzen

Dentallegierungen made in Germany sichern eigene Aufträge.

Seit über 30 Jahren produziert und vertreibt die in Walsrode ansässige Firma ExklusivGold by Ahlden Edelmetalle GmbH hochwertige Dentallegierungen – made in Germany.

Es ist kein Geheimnis, dass die Umsätze bei den mittelständischen Dentallaboren stagnieren. „Schuld an diesem Trend sind aber nicht nur ‚die anderen‘, sondern meiner Meinung nach

auch die mittelständischen Dentallabore selbst“, so Brüsckke. Damit spricht der Geschäftsführer einen Trend an, den man in der Branche schon seit Jahren beobachten kann, denn ein immer größer werdender Teil des Geldes fließt ins Ausland. Aber auch die Praxislabore und die großen Dentalfirmen, die schon seit Jahren eigene Fräscenter betreiben, nehmen sich Jahr für Jahr ein größeres Stück vom Umsatzkuchen.

„Erschreckend ist aber, dass sich viele Dentallabore gar nicht bewusst darüber sind, dass sie selbst aktiv diesen Trend unterstützen, indem sie mit ihren eigenen Gold- und Legierungsbestellungen bei genau den Firmen für steigende Umsätze sorgen, die ihnen auf der anderen Seite durch die Fräscenter ihre Arbeit, ihren Umsatz und dadurch natürlich auch ihre Rendite entziehen“, so Brüsckke, der großen Wert darauf legt, dass seine Firma kein Fräscenter betreibt und bei diesem Thema nicht müde wird, immer wieder auf diese gefährliche und absurde Entwicklung hinzuweisen. Dennoch blickt Jörg Brüsckke zuversichtlich in die Zukunft, denn seiner Meinung nach wird sich das Qualitätsmerkmal „made in Germany“ durchsetzen. **ZT**

nen Gold- und Legierungsbestellungen bei genau den Firmen für steigende Umsätze sorgen, die ihnen auf der anderen Seite durch die Fräscenter ihre Arbeit, ihren Umsatz und dadurch natürlich auch ihre Rendite entziehen“, so Brüsckke, der großen Wert darauf legt, dass seine Firma kein Fräscenter betreibt und bei diesem Thema nicht müde wird, immer wieder auf diese gefährliche und absurde Entwicklung hinzuweisen.

Dennoch blickt Jörg Brüsckke zuversichtlich in die Zukunft, denn seiner Meinung nach wird sich das Qualitätsmerkmal „made in Germany“ durchsetzen. **ZT**

ZT Adresse

Ahlden Edelmetalle GmbH
Hanns-Hoerbiger-Straße 11
29664 Walsrode
Tel.: 05161 9858-0
Fax: 05161 985859
kontakt@ahlden-edelmetalle.de
www.ahlden-edelmetalle.de

„Der Markt wird jedoch immer enger, weil viele Dentallabore aufgrund sinkender Umsätze schließen oder sich verkleinern müssen“, sagt Brüsckke, Geschäftsführer und Inhaber von ExklusivGold by Ahlden Edelmetalle GmbH.



DCMHOTBOND IST FÜGUNG

Damit sich das Fügen von verschiedenen Materialien nicht als schicksalhaft erweist: **hotbond®**



Optimierte Verbundoberfläche auf ZrO2

- » Optimale Verbindung zum Befestigungsmaterial dank Diffusion
- » Anätzen möglich
- » Kompositverblendung möglich
- » Marylandbrücken



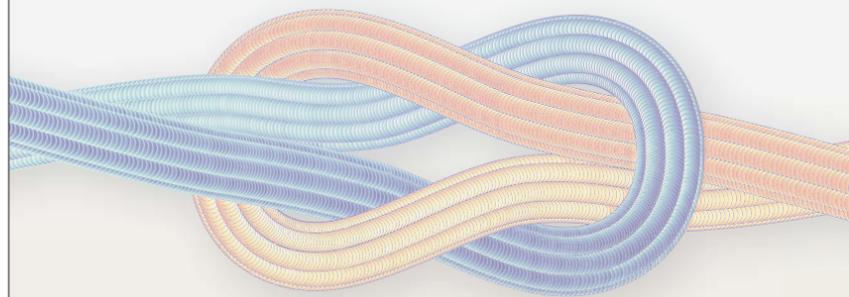
Verbinden artgleicher und artfremder Werkstoffe

- » Titan mit Zirkondioxid (sterilisierbare, individuelle Hybridabutments)
- » Titan mit Lithium-Disilikat
- » Zirkondioxid mit Lithium-Disilikat



Verbinden artreiner Werkstoffe

- » Spannungsfreies Fügen segmentierter Brücken
- » Stoffschlüssiges Fügen von Zirkondioxid mit Zirkondioxid



Beratung und Vertrieb:
DENTAL BALANCE GmbH
+49 (0)331 88 71 4070
info@dental-balance.eu
dental-balance.eu





Dentalfirma im Umbruch der Zeiten

Die Gamundia GmbH feiert ihr 40-jähriges Firmenjubiläum.

Gegründet wurde die Gamundia im Jahre 1975 von einem fleißigen Schwaben namens Gerhard Geiger. Dentalhistorikern und älteren Branchenkennern dürfte ZTM G. Geiger († 1991) noch als Referent schwäbisch akzentuierter, aber nichtsdestoweniger fachlich präziser Vorträge im In- und Ausland, als Dozent der Stuttgarter Meisterschule, als Fachbuchautor und nicht zu-

letzt als Inhaber des damals bereits renommierten Zahntechniklabors „Geiger Dentaltechnik“ bekannt sein, welches im Übrigen bereits 2014 sein 50-jähriges Bestehen feiern konnte. Mit der Firmengründung der Gamundia legte Herr Geiger den Grundstein für die Standardisierung der zahntechnischen Modellherstellung, wie man sie heute allgemein kennt.

Mit steigender Marktakzeptanz seiner Produkte konnte Herr Geiger neue Fachkräfte einstellen und bekam hierdurch Unterstützung durch Uwe Schmid (Mechanikermeister, seit 1983 bei Gamundia – Produktentwicklung, Produktion) sowie durch Wilfried Mautner (Diplom-Betriebswirt FH, seit 1985 bei Gamundia – IT bzw. damals noch EDV, Verwaltung, Vertrieb). Der Maschinenpark wurde durch die erste CAD/CAM-Maschine bereichert, in den Büros ersetzten Computer nach und nach die Fakturier- und Schreibmaschinen. Als der Firmengründer Gerhard Geiger im Jahre 1991 im Alter von nur 63 Jahren verstarb, übernahmen Uwe Schmid, Wilfried Mautner und ZTM Rita Geiger-Mautner den Betrieb. Zahlreiche Gesundheitsreformen sorgten in diesen und den Folge-

jahren für tiefe Einschnitte in der Branche und nicht wenige zahntechnische Betriebe blieben dabei auf der Strecke. Der daraus resultierende Strukturwandel

ANZEIGE

Gold Ankauf/Verkauf

Tagesaktueller Kurs für Ihr Altgold:
www.Scheideanstalt.de

Barren, Münzen, CombiBars, u.v.m.:
www.Edelmetall-Handel.de

Besuche bitte im Voraus anmelden!
Telefon 0 72 42-55 77

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29 b · 76287 Rheinstetten

brachte weitgehende Veränderungen im gesamten Dentalmarkt mit sich. Zahnärzte und Zahntechniker bekamen weniger Geld für ihre Leistungen mit der Folge, dass plötzlich überall gespart wurde.

Als Zulieferer dieser Zielgruppe konnte sich auch die Gamundia den geänderten Marktgegebenheiten nicht entziehen. Das bisherige Absatzkonzept, ausschließlich wenige Großhändler zu beliefern, wurde um einen Direktvertrieb erweitert. Der neue Verkaufsweg war zwar zunächst mit sehr arbeits- und kostenintensiven Begleitumständen verbunden (eigene Produkt-Kataloge, Direktwerbung, Messepartizipationen im In- und Ausland, Verteidigung von Patentrechten u.v.m.), doch wurde schnell deutlich, dass diese Maßnahme ein wichtiger Schritt war, um die Existenz der Firma nachhaltig zu sichern.

Zeitgleich wurde damit begonnen, sich mit Exportmöglichkeiten zu beschäftigen. Heute beträgt der Exportanteil rund 25 Prozent des Gamundia-Gesamtumsatzes.

Zur Auslastung der für die Eigenproduktion nötigen Maschinen wurden zudem Lohnaufträge im Dreh- und Fräsbereich angenommen, was sich im Laufe der Zeit ebenfalls zu einem wichtigen Standbein entwickelte. So steht heute ein umfangreicher Park an computergesteuerten und konventionellen Maschinen auf über 500 m² für die Anfertigung von eigenen Produkten und Lohnaufträgen zur Verfügung.

Noch vor der Jahrtausendwende begann Gamundia damit, ihre Produkte im Internet anzubieten. Zu diesem Zeitpunkt war das Internet noch in den Kinderschuhen und noch nicht einmal von allen Großen der Branche als die zukunftsorientierte neue Informations- und Verkaufsplattform erkannt oder gar besetzt worden.

Im Bereich Lohnfertigung sorgte der qualitativ hochwertige Output für steigende Nachfrage, sodass auch hier umfangreiche

Investitionen getätigt wurden. Besonderes Qualitätsmerkmal in diesem Geschäftsbereich ist die Tatsache, dass die Gamundia seit vielen Jahren Zulieferer für die Automobilindustrie und insbesondere für den automobilen Rennsport – u.a. auch für die Formel 1 – ist.

Rechtzeitig zum 40-jährigen Jubiläum wurde der neue Dentalshop – gamundia.de – fertiggestellt. Neben der Bestellmöglichkeit des Gamundia-Sortiments findet man auf dieser Internetseite umfangreiches Infomaterial zur Modellherstellung (als PDF – zum Download geeignet), das beispielsweise zur Ausbildung und Schulung von Mitarbeitern im Labor verwendet werden kann.

Damit der neue Gamundia-Shop von Anfang an ausgiebig frequentiert wird, erhält jeder Besteller 10 Prozent Rabatt auf seinen gesamten Einkauf (dieses Angebot gilt bis Jahresende 2015).

Des Weiteren ist Gamundia seit ca. zwei Jahren als Zeiss-Vertragshändler akkreditiert und bietet Zeiss-Mikroskope nebst Beleuchtungseinrichtungen und eigens gebauten Stativen für den Einsatz in Dentallabors an. Aus der ursprünglichen Firmengröße von rund 50 m² (im Keller der Geiger-Dentaltechnik) sind im Laufe der Jahre, verbunden mit mehreren Standortänderungen, über 1.200 m² geworden.

Die Firmenphilosophie hat sich indes kaum geändert. An oberster Stelle steht die Kombination aus langfristiger Existenzsicherung und Kundenzufriedenheit. Um diese Ziele dauerhaft aufrechtzuerhalten, bedarf es hoher Qualität in mehreren Disziplinen (Know-how, Zuverlässigkeit und Loyalität, kurze Lieferzeiten, Preistreue, eine extrem niedrige Reklamationsquote u.v.m.). Auch auf Lieferanten- und Mitarbeiterseite wird auf Dauerhaftigkeit und Solidität gesetzt, denn nur so können die Qualität der Produkte, der Kundenservice und damit die Zufriedenheit der Kunden langfristig funktionieren.

Durch diese Unternehmenspolitik hat sich die Gamundia im Laufe vieler Jahre ein Vertrauen in alle Richtungen aufgebaut, das den Weiterbestand und den Erfolg der Firma auch zukünftig gewährleisten soll. **ZT**

ZT Adresse

Gamundia GmbH
Gottfried-Schneider-Str. 4
73540 Heubach
Tel.: 07173 92591-0
Fax: 07173 92591-99
kontakt@gamundia.de
www.gamundia.de

ANZEIGE

Jahrbuch 2015



29 €*
statt 49 €

Aktionspreis
bis 31. Dezember 2015

*Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten.
Entsiegelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.

- | Grundlagenartikel
- | Fallbeispiele
- | Marktübersichten
- | Produktinformationen



JETZT BEQUEM ONLINE BESTELLEN
www.oemus-shop.de



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290



Faxsendung an

0341 48474-290 Jetzt bestellen!

Bitte senden Sie mir das aktuelle Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2015 zum Preis von 29 €* zu.

Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2015

___ Exemplar(e)

Laborstempel/Rechnungsadresse

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

Datum/Unterschrift

ZT 12/15

Aufbauend oder abtragend?

In achter Auflage findet am 19. und 20. Februar 2016 in Hagen die DDT statt.



Nach den herausragenden Veranstaltungen der letzten Jahre lädt das Dentale Fortbildungszentrum Hagen (DFH) in Koope-

in sein modernes Dentales Fortbildungszentrum nach Hagen ein. Das zentrale Thema der Veranstaltung unter Leitung von ZTM Jürgen Sieger/Herdecke lautet diesmal „Digitale Fertigung – aufbauend oder abtragend?“.

Für die computergesteuerte hoch präzise Zahnersatzfertigung wurden abtragende Fertigungsverfahren – Fräsen und Schleifen – kontinuierlich optimiert. Sie haben sich von Anfang an in den meisten Bereichen durchgesetzt. Heute werden sie auch zur Herstellung von Kunststoffprothetik, die zurzeit



den dentalen Einsatz zu überprüfen. In einem Vortrag wird die Weiterentwicklung der Laser Melting Technik, ihre Kombination mit der Frästechnik dargestellt.

CAM-Modul ist nicht gleich CAM-Modul: Zwei Vorträge werden sich mit CAM-Modulen und ihren Möglichkeiten beschäftigen.

Die zahlreichen Workshops am Freitag und die Vorträge hochkarätiger Referenten am Samstag werden von einer umfang-



ration mit der OEMUS MEDIA AG vom 19. bis 20. Februar 2016 zum achten Mal zum Kongress Digitale Dentale Technologien (DDT)

ANZEIGE

Unsere seit Jahren dauerhaft günstigen **Reparatur-Festpreise.** Qualität made in Germany.

Mehr unter www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

noch zum größten Teil handwerklich hergestellt wird, eingesetzt. Vorgestellt werden Verfahren zur Fertigung von reproduzierbaren Aufbisschienen und Totalprothesen.

Grundsätzlich ist eine Fertigung in diesem Bereich auch mit generativen Verfahren denkbar. Aufbauende Verfahren mit Kunststoffen haben sich für die Herstellung von Modellen und Implantatbohrschablonen bewährt und sind wirtschaftlich sehr interessant. Auf dem Kongress werden verschiedene generative Verfahren vorgestellt, um deren Tauglichkeit für den

reichen Industrieausstellung begleitet.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung zum Kongress sind online unter www.ddt-info.de, per E-Mail (events@oemus-media.de) oder auch telefonisch (0341 48474-328) möglich. **ZT**

ZT Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-328
event@oemus-media.de
www.oemus.com

ZT Veranstaltungen Dezember 2015/Januar 2016

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
8.12.2015	Langen/ Frankfurt am Main	Anfertigung eines Sportmundschutzes für sportlich aktive Patienten in kieferorthopädischer Behandlung Referent: Sascha Salker	SCHEU-DENTAL Tel.: 02374 9288-0 js@scheu-dental.com
9./10.12.2015	Bruneck, Südtirol	CAD/CAM Milling A – Der Einsteigerkurs für NEU-Anwender Referent: N.N.	Zirkonzahn Tel.: +39 0474 066650 education@zirkonzahn.com
11.12.2015	Bremen	Expert Meeting: Wie sag ich's meinem Patienten Referent: Kurt-Georg Scheible	Straumann Tel.: 0761 4501-444 education.de@straumann.com
17.12.2015	Bremen	BEGO 3-D-Druck Einführungskurs Referent: N.N.	BEGO Tel.: 0421 2028-221 haupt@bego.com
8.–10.1.2016	Warnemünde	5. Dental-Gipfel – „Erfolg durch Planung und Strategie in Zahnarztpraxis und Dentallabor“ Referenten: ZTM Jan-Holger Bellmann, Dr. Martin Gollner, Dr. Ralf Großbölting, ZTM Hans-Joachim Lotz, ZTM Stefan Picha, Dr. Peter Randelzhofer u.a.	Dental Balance Tel.: 0331 88714070 info@dental-balance.eu
18./19.1.2016	Pforzheim	CAD/CAM Basic Referent: ZT Thomas Gienger	Amann Girschbach Tel.: 07231 957-221 trainings@amanngirschbach.com

ANZEIGE

Vertrauen ist gut! Dabei sein ist wertvoller! **Exklusiv Gold** BY AHLDEN Edelmetalle GmbH

Seien Sie live beim Einschmelzen Ihrer Altgoldposition dabei!

Wir schmelzen - mengenunabhängig - für nur 79,00 € inkl. 4 Stoff Analyse

Seit 30 Jahren: persönlich - leidenschaftlich - ehrlich

AHLDEN Edelmetalle GmbH - Ihr Partner für www.ahlden-edelmetalle.de
Dentallegierungen - Goldrecycling - Anlagemetalle
Tel: 05161 - 98 58 0

Dentaler Jahresauftakt an der Ostsee

Der 5. Dental-Gipfel vom 8. bis 10. Januar 2016 lädt wieder nach Warnemünde ein.

Wie gewohnt wird der Dental-Gipfel mit einem harmonischen Zusammenspiel aus Vorträgen und Rahmenprogramm sowie dem besonderen Ambiente am Meer das Fortbildungsjahr einläuten. Intention der Veranstaltung ist, Kollegen an einem neutralen Ort zusammenzubringen und praxisrelevante Themen zu diskutieren.

Das Hotel Yachthafenresidenz „Hohe Düne“ in Warnemünde bietet eine äußerst ansprechende Kulisse. Ein hochkarätiges Vortragsprogramm wird durch 14 spannende Workshops bzw. Intensiv-Seminare ergänzt. Die Referenten beleuchten ein Thema ausführlich und gehen individuell auf die Fragen ein. Dieses Konzept hat sich bewährt. So ist es nicht verwunderlich, dass viele Teilnehmer die Workshops bereits im Vorfeld buchen. Noch sind einige der begehrten Plätze zu erhalten.



Auch Dr. Peter Randelzhofer (München) widmet sich dem Weichgewebemanagement. Über die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Praxis und Labor referieren Dr. Martin Gollner (Bayreuth) und ZTM Stefan Picha (Fürth) und die zahntechnische Machbarkeitsanalyse wird von ZTM Jan Holger Bellmann (Rastede) erörtert. Zudem finden Workshops zur Funktionsdiagnostik (IPR), dem Content Marketing und der Personalführung statt. Highlight für Freunde der guten Küche ist der einzigartige Kochkurs „Zwischen butterweich und Ledersohle: Der Ritt auf den Garstufen“. **ZT**

Workshops

ZTM Hans-Joachim Lotz (Weikersheim) spricht über die Dentalfotografie und die digitale Behandlungsplanung. Dr. Paul Weigl (Frankfurt am Main) stellt dar, wie bei implantatprothetischen Therapien eine brillante Weichgewebästhetik erreicht werden kann.

ZT Adresse

Dental Balance GmbH
Mangerstraße 21
14467 Potsdam
Tel.: 0331 887140-70
Fax: 0331 887140-72
info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu

ZT Kleinanzeigen

VERANSTALTUNG Das ScanCafé richtet sich an Zahntechniker/-innen und gibt Raum zu Gesprächen rund um das Thema CAD im Dentallabor. Auf Wunsch scannen die Teilnehmer gemeinsam Patientenmodelle und konstruieren diese, um die Praxis mit dem 4D-Millhouse-Fräszentrum kennenzulernen.

Termine
Duisburg: jeden 1. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Köln: jeden 2. und 4. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr
Ostwestfalen-Lippe: jeden 3. Donnerstag von 11.00 bis 15.00 Uhr

Referentin
ZTM Candy Faust
Millhouse GmbH • candy.faust@millhouse.de

Weitere Informationen unter www.millhouse.de/events-details/scan-cafe.html



ZAHNTECHNIK ZEITUNG
Fakten auf den **Punkt** gebracht.

**KRAFT
VOLLE**

**MINIO
VATIONI**

Baumann-Dental.de

